



Die wirtschaftliche Lage in Berlin und Brandenburg im 1. Halbjahr 2020

Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg

DEUTSCHE BUNDESBANK
HAUPTVERWALTUNG IN BERLIN UND BRANDENBURG

Leibnizstraße 10
10625 Berlin

Stab des Präsidenten
Telefon (030) 3475-1520
Telefax (030) 3475-1590

Dieser Bericht ist im Internet abrufbar unter:
<https://www.bundesbank.de/de/bundesbank/hauptverwaltungen-filialen/bb/veroeffentlichungen>.

Inhalt

Seite

Kurzbericht

Zur Wirtschaftslage im 1. Halbjahr 2020

Berlin 3

Brandenburg 12

Statistischer Teil

Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage

Berlin 2*

Brandenburg 18*

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BERLIN

Die Corona-Epidemie ließ Berlins Wirtschaftsleistung im 1. Halbjahr schrumpfen. Der Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts um 5,1% im Vergleich zum Vorjahr fiel aber nicht ganz so stark aus wie im Bundesdurchschnitt (-6,6%). Insbesondere im produzierenden Gewerbe war die Entwicklung deutlich besser als im übrigen Bundesgebiet. Das Verarbeitende Gewerbe wies gestützt von der pharmazeutischen Industrie sowie Teilen des Investitionsgütergewerbes vergleichsweise moderate Umsatzeinbußen aus. Im Bauhauptgewerbe signalisierten Umsatz, geleistete Arbeitsstunden und Beschäftigung einen unvermindert kräftigen Aufschwung. Erstmals seit langem kamen hier die stärksten Wachstumsimpulse aus dem öffentlichen und Straßenbau, der vom Sonderfonds für den Ausbau der Infrastruktur der Hauptstadt profitiert.

Gebremst wurde der Wirtschaftseinbruch in Berlin auch durch die positive Entwicklung bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern sowie der öffentlichen Verwaltung. Anders als in Gesamtdeutschland kam es hingegen beim Einzelhandel zu Umsatzeinbußen. Hier dürfte die relative hohe Bedeutung des Tourismus in der Hauptstadt ausschlaggebend gewesen sein. Während des Lockdowns ist dieser praktisch zum Erliegen gekommen. Über das gesamte 1. Halbjahr brach die Zahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr um rund 60% und damit deutlich stärker als im übrigen Bundesgebiet ein. Vor diesem Hintergrund verzeichneten Beherbergungs- und Gaststättengewerbe die mit Abstand höchsten Umsatz- und Beschäftigungseinbußen.

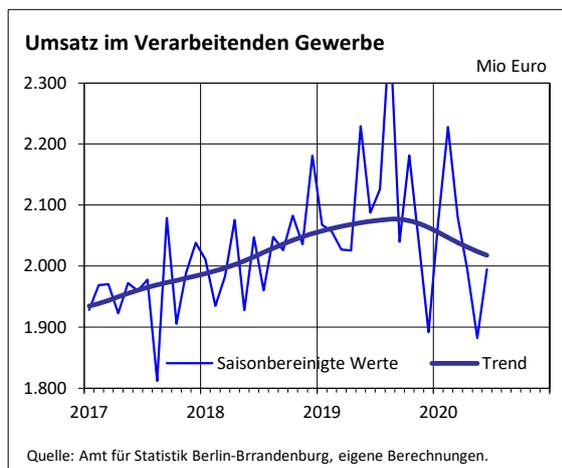
Die Pandemie hat dem Aufschwung am Berliner Arbeitsmarkt ein abruptes Ende gesetzt. In den Monaten März bis Mai gingen gut 20 000 Arbeitsplätze verloren. Ohne massive Ausweitung der Kurzarbeit wären die Beschäftigungsverluste ungleich höher ausgefallen. Infolge der bis Februar kräftigen Aufwärtsdynamik lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am Ende des 1. Halbjahres immer noch 0,8% über dem Vorjahresstand. Deutliche Spuren hat Covid-20 bei der Arbeitslosigkeit hinterlassen. Ende Juni übertraf die Arbeitslosenquote mit 10,7% den Vorjahresstand um 2,7 Prozentpunkte. Zurückzuführen ist dieser kräftige Anstieg auch auf ein verringertes Angebot an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen infolge der Corona-bedingten Beschränkungen.

Analog zum gesamtdeutschen Geschehen signalisieren die Frühindikatoren eine Belebung der wirtschaftlichen Aktivität. Allerdings ist es unwahrscheinlich, dass das Vorjahresniveau im 2. Halbjahr erreicht werden wird. Angesichts des in der kälteren Jahreszeit steigenden Risikos einer zweiten Infektionswelle

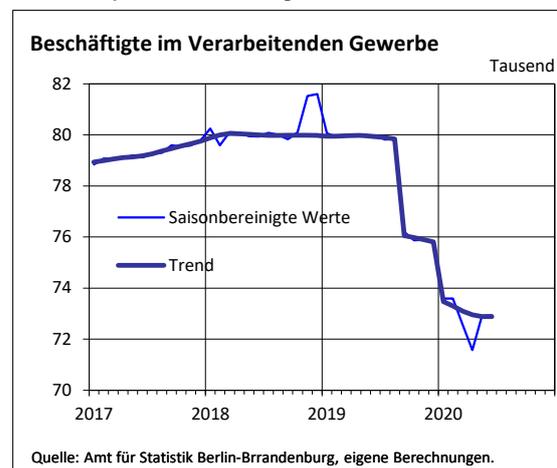
ist im Gastgewerbe weiterhin mit erheblichen Einschränkungen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Wegen der hohen Bedeutung des Tourismus dürfte der Berliner Einzelhandel auch in der zweiten Jahreshälfte hinter der gesamtdeutschen Entwicklung zurückbleiben. Spürbar erholen dürfte sich die Berliner Industrie. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe deuten dabei darauf hin, dass die Einbußen im Vorjahresvergleich auch in der 2. Jahreshälfte deutlich geringer ausfallen werden als im Bundesdurchschnitt. Angesichts der auf historisch hohem Niveau liegenden Auftragsbestände wird sich der Boom der Berliner Bauwirtschaft bis auf Weiteres fortsetzen.

Zur Lage im Einzelnen

Der weltweite Nachfrageeinbruch im Zuge der Corona-Krise hat die Berliner Industrie weniger stark beeinträchtigt als dies im Bundesdurchschnitt der Fall war. Gemessen am Umsatz hat sich das **VERARBEITENDE GEWERBE** dabei noch bis zum 1. Quartal 2020 (+4,3% gegenüber dem Vorjahr) von dem schon damals vorhandenen bundesweiten Abwärtstrend (-4,0%) absetzen können. Im 2. Quartal, also während des Höhepunktes der Corona-Krise, fielen die Erlöseinbußen bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten mit -7,4% deutlich geringer aus als in Gesamtdeutschland (-23,8%). Im Ergebnis gab der gesamte Umsatz im 1. Halbjahr im Jahresvergleich damit nur um 1,7% nach (Deutschland: -14%). Im Kontrast zu der relativ



stabilen Umsatzentwicklung steht ein Rückgang der Beschäftigung im 2. Halbjahr um fast 9,0%. Dahinter verbirgt sich aber ein rein statistischer Effekt durch die Neuordnung von Beschäftigten in der Pharmaindustrie, die nun dem Dienstleistungssektor und nicht mehr dem verarbeitenden Gewerbe zugerechnet werden. Den Grundtrend besser wiedergeben dürfte daher die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten, die im Juni nur um 1,8% unter dem Vorjahresstand lag.



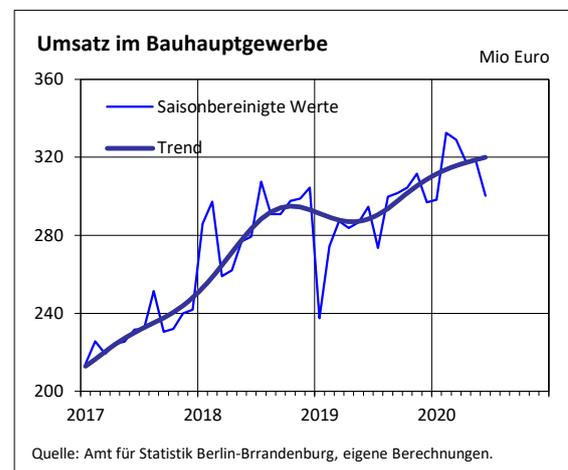
Umsatzrückgänge hatten im 1. Halbjahr die **Vorleistungsgüterproduzenten** zu verzeichnen. Für die Hauptgruppe liegen keine Gesamtdaten vor. Jeweils zweistellig waren die Verluste bei den *Herstellern von Metallerzeugnissen* (-11,6%) und in der *Metallerzeugung und -bearbeitung* (-11,4%). Bei dem bedeutendsten Wirtschaftszweig in dieser Hauptgruppe, den

Herstellern von elektrischen Ausrüstungen hielten sich demgegenüber die Einbußen nicht nur über das gesamte Halbjahr (-2,3%), sondern auch im 2. Quartal (-2,5%) in Grenzen. Das Ergebnis steht dabei im auffälligen Gegensatz zu dem kräftigen Beschäftigungsabbau um fast ein Viertel. Zu vermuten ist aber, dass dies auf eine Umstrukturierung und statistische Neuordnung der Produktion bei einem großen Unternehmen in dieser Sparte zurückzuführen ist. Mit einem Umsatzplus von 0,4% im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr steht die Entwicklung bei den **Investitionsgüterproduzenten** im auffälligen Kontrast zum bundesweiten Trend (-20%). Verantwortlich für diese Diskrepanz ist in erster Linie der Bereich *Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen*, in dem sich der Umsatz fast verdoppelte. Gleichzeitig wird hier im 2. Quartal ein Anstieg der Beschäftigung um +22% ausgewiesen. Auch hier ist zu vermuten, dass dieser sprunghafte Zuwachs auf die genannte Umstrukturierung bei einem großen Konzern zurückzuführen ist. Empfindliche Erlöseinbußen hatten hingegen in dieser Hauptgruppe die *Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen* (-24,2%), der *Maschinenbau* (-10,2%) sowie *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* (-10,1%).

Umsatzgewinne verzeichnete im Berichtszeitraum auch die Hauptgruppe der **Verbrauchsgüterproduzenten** (+2,0%). Dort wird das Ergebnis maßgeblich von der Pharmaindustrie bestimmt, die zwei Drittel des Umsatzes dieser Hauptgruppe und immerhin ein Drittel des Umsatzes im gesamten verarbeitenden Gewerbe Berlins auf sich vereinigt. Über das gesamte Halbjahr erhöhten sich die Erlöse im Jahresvergleich um 3,1%. Zwar kam es auch hier im 2. Quartal zu Einbußen (-6,3% nach +13,5% im 1. Quartal). Diese erklären sich aber zum Teil aus einem Basiseffekt im Inlandsgeschäft (-19,3%), während der Auslandsumsatz nahezu stabil blieb (-1,5%). Für die weniger bedeutende

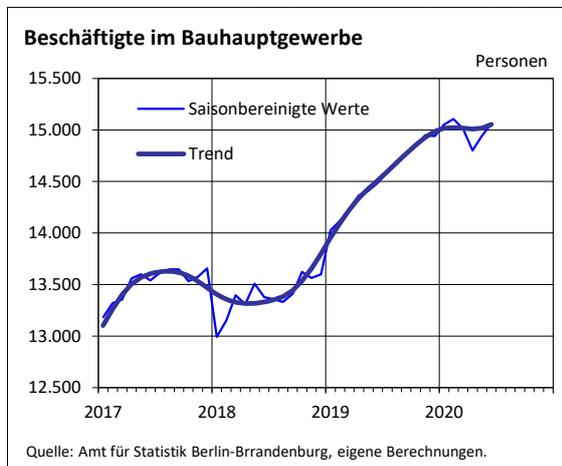
Hauptgruppe der **Gebrauchsgüterproduzenten** liegen wie bei den Vorleistungsgüterproduzenten keine Umsatzdaten vor. Hier fielen bei den Herstellern von sonstigen Waren mit -17,7% die Einbußen im 1. Halbjahr höher als im Bundesschnitt aus, womit sich der schon deutlich negative Trend der Vorperiode fortsetzte.

Weitgehend unbeeinträchtigt von der Corona-Krise blieb der Aufschwung im Berliner **BAUHAUPTGEWERBE**. Umsatz und Beschäftigung stiegen bei den Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten im 1. Halbjahr in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode mit +6,1% bzw. 1,3% weiterhin kräftig. Die Auf-



wärtsbewegung scheint ausschließlich auf die ausgesprochen gute Entwicklung im 1. Quartal zurückzuführen zu sein. Allerdings wurde die Bautätigkeit im Winter durch die ungewöhnlich milden Witterungsverhältnisse begünstigt, was die Dynamik im 2. Quartal statistisch schwächer ausfallen lässt. Auch der Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass die Bauwirtschaft sich weiterhin auf Expansionskurs befand. Über den gesamten Berichtszeitraum erhöhten sich die baugewerblichen Umsätze gegenüber der Vorjahresperiode um 13,6% und damit so stark wie seit anderthalb Jahren nicht mehr. In die gleiche Richtung weisen die geleisteten Arbeitsstunden, die weniger schwankungsanfällig als der Umsatz sind und das aktuelle Baugeschehen somit präziser wiedergeben. Mit +9,1% fiel der

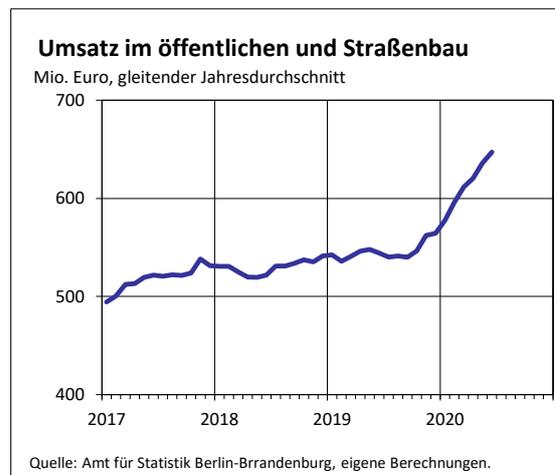
Zuwachs sogar etwas höher aus als im Durchschnitt des vergangenen Jahres. Auch während der Monate des Lockdowns, der das Baugewerbe kaum betraf, blieb die Bautätigkeit rege (2. Vierteljahr: +5,6%). Im Einklang damit wurde die Beschäftigung im 1. Halbjahr gegen-



über dem Vorjahreszeitraum erneut spürbar ausgeweitet (+5,2%).

Erstmalig überhaupt seit Beginn des Aufschwungs der Berliner Bauwirtschaft kamen die - sogar mit Abstand - stärksten Wachstumsimpulse aus dem **öffentlichen und Straßenbau**. Umsatz und geleistete Arbeitsstunden expandierten hier im 1. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 35,9% und 17,8%. Zwar erklärt sich der außerordentlich hohe Zuwachs zum Teil aus den milden Witterungsverhältnissen, die einen besonders starken Einfluss auf das Geschehen im Straßenbau haben. Zu vermuten ist allerdings, dass sich darin mit erheblicher zeitlicher Verzögerung die Verausgabung zusätzlicher Mittel niederschlägt, die durch den 2014 beschlossenen Sonderfonds für den Ausbau der Infrastruktur der Hauptstadt zur Verfügung stehen. Bisher war die Wachstumsdynamik im öffentlichen und Straßenbau deutlich hinter dem zurückgeblieben, was angesichts des Volumens dieses Fonds zu erwarten gewesen wäre. Seit Verabschiedung des Gesetzes wurden diesem jahresdurchschnittlich rd. 800 Mio. € zugeführt. Dies sind rd. 50% mehr als der durchschnittliche Jahresumsatz im öffentlichen und

Straßenbau. Bis Ende 2019 waren von den gesamten Mitteln des Fonds aber weniger als ein Drittel abgerufen worden.



Zunehmend zum Wachstumsträger hat sich zuletzt auch der **gewerbliche und industrielle Bau** entwickelt. Während hier im vergangenen Jahr der Umsatz noch stagnierte, weisen die geleisteten Arbeitsstunden in dieser Sparte bereits seit längerem deutlich nach oben. Mit einem Plus von 13,0% ist der gewerbliche und industrielle Bau nun auch gemessen am Umsatz auf Expansionskurs eingeschwenkt. Die geleisteten Arbeitsstunden erhöhten sich mit +6,8% gegenüber dem Vorjahr dabei unvermindert kräftig. Wichtigster Wachstumsträger war bisher der **Wohnungsbau**. Umsatz und geleistete Arbeitsstunden erhöhten sich hier um 6,9% bzw. 5,8%, womit das Ergebnis hinter den beiden anderen Sparten zurückblieb. Nach den Expansionsraten im gut zweistelligen Bereich in den Jahren zuvor deutete sich jedoch bereits im Verlauf des Jahres 2019 ein Einschwenken auf einen moderateren Wachstumskurs an.

Auch im Berliner **AUSBAUGEWERBE** wiesen sämtliche Indikatoren nach oben. Zwar hat sich das Wachstum beim Umsatz im 1. Halbjahr mit einem Anstieg um 3,1% gegenüber dem Vorjahr deutlich verlangsamt. Zum Teil erklärt sich dies aber aus einem Basiseffekt. Zudem signalisieren die geleisteten Arbeitsstunden mit einem Plus von 6,2% kein Nachlassen der Auf-

wärtsdynamik. Im Einklang damit wurde die Beschäftigung mit +4,6% erneut kräftig ausgeweitet.

Sichtbar negativ betroffen von den Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus waren die **UNTERNEHMENSNAHEN DIENSTLEISTUNGEN**. Der Umsatz brach hier im 2. Vierteljahr um fast 10% ein. Dank der in den ersten Monaten des Jahres noch ungebrochenen Aufwärtsdynamik hielten sich die Einbußen mit -4,1% über das gesamte 1. Halbjahr jedoch noch in Grenzen. Wegen kräftiger Neueinstellungen zu Beginn des Jahres und der stabilisierenden Wirkung von Kurzarbeit lag die Beschäftigung sogar um 2,0% über dem Vorjahresniveau. Unter

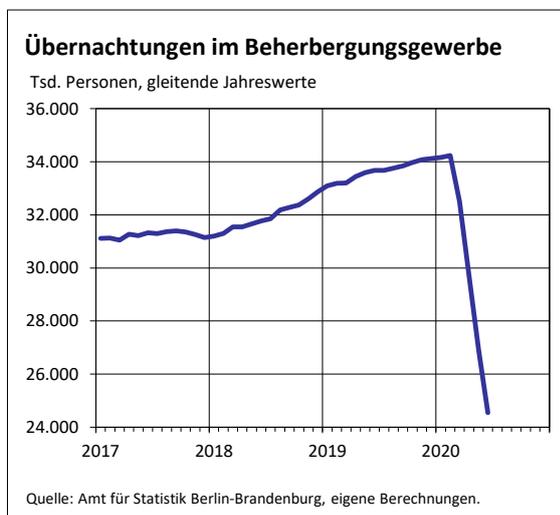


den einzelnen Sparten fielen die Umsatzverluste im 1. Halbjahr mit -18,9% bei den *sonstigen Dienstleistungen* mit Abstand am höchsten aus. Es ist auch die einzige Untergruppe mit einem Beschäftigungsrückgang (-2,9%). Überproportional betroffen waren hier *Reisebüros und -veranstalter*, deren Erlöse sich im Berichtszeitraum halbierten. Dank eines im ersten Vierteljahr noch stark expandierten Geschäfts gab der Umsatz bei der *Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften* demgegenüber „nur“ um 11,1% nach. Zu herben Umsatzverlusten kam es auch im Bereich *Verkehr und Lagerrei* (-10,6%). Bei *Schiff- und Luftfahrt* brachen die Umsätze um knapp oder gut die Hälfte ein. Zum Teil kompensiert wurde dies durch die kräftigen Erlöszuwächse bei den *sonstigen*

Post- und Kurierdiensten (+17,1%). Nach oben gerichtet blieb die Entwicklung hingegen bei *Information und Kommunikation* sowie den *freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen*. Beide Bereiche konnten sich aber nicht ganz dem allgemeinen Negativsog entziehen, so dass die Umsatzgewinne mit +2,6% bzw. + 1,9% deutlich hinter den Expansionsraten der Vorjahre zurückblieben.

Die Corona-Krise dämpfte auch das Geschehen beim Berliner **EINZELHANDEL**. Mit -1,1% fiel der Rückgang des realen Umsatzes im 1. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr zwar moderat aus, jedoch blieb das Ergebnis anders als zuvor hinter dem gesamtdeutschen (+1,8%) zurück. Zurückzuführen ist dies ausschließlich auf das 2. Quartal. Während im gesamten Bundesgebiet die Einzelhändler ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 1,9% ausweiteten, kam es in Berlin mit -4,2% zu spürbaren Einbußen. Im Vergleich dazu war noch in den ersten beiden Monaten des Jahres die Entwicklung deutlich besser ausgefallen als im übrigen Bundesgebiet. Der Grund dafür, dass die Corona-bedingten Beschränkungen beim Berliner Einzelhandel ganz offenbar deutlich stärkere Spuren hinterlassen haben, dürfte in der größeren Bedeutung liegen, die der Tourismus in der Hauptstadt einnimmt. Erstmals seit Jahren war beim Berliner Einzelhandel mit -0,5% (Deutschland +0,2%) auch die Beschäftigung rückläufig. Wie im übrigen Bundesgebiet entwickelten sich die einzelnen Sparten sehr unterschiedlich. Über das gesamte 1. Halbjahr erhöhte der *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art*, zu dem auch die Lebensmittelsupermärkte zählen, seinen Umsatz um 2,6%. Hingegen verzeichnete der *Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Spiel- und Sportwaren* mit -16% empfindliche Umsatzeinbußen. Der *Internet- und Versandhandel* profitierte von dem virusbedingt geänderten Einkaufsverhalten (+12,4%).

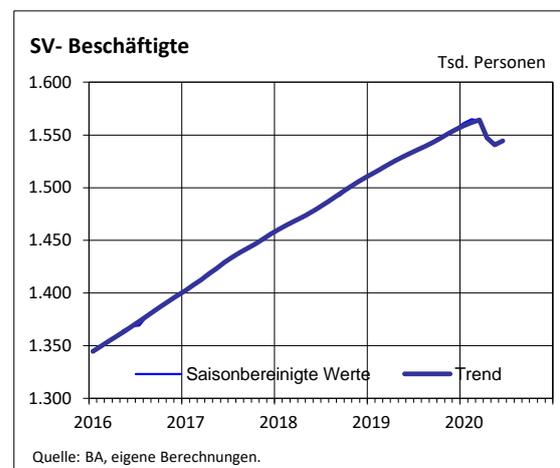
Der **Hauptstadttourismus** ist durch die Corona-bedingten Einschränkungen zwischenzeitlich buchstäblich zum Erliegen gekommen. Lagen in den ersten beiden Monaten des Jahres die Zuwachsraten bei der Zahl der Gäste und Übernachtungen mit 2% bis 4% gegenüber dem Vorjahr noch in der Größenordnung der Vorperiode, kam es schon im März, als Großveranstaltungen abgesagt und Hotelbuchungen aus Angst vor dem Virus reihenweise storniert wurden, mit jeweils rd. -65% zu einem drastischen Einbruch. In den Monaten des Lockdowns, April und Mai, beliefen sich die Rückgänge schließlich auf 90% bis 95%. Auch nach



der eingeschränkten Wiedereröffnung der Beherbergungsbetriebe blieben die Einbußen im Juni mit fast 80% existenzbedrohend. Trotz guter Entwicklung zu Jahresbeginn bedeutet dies für das gesamte 1. Halbjahr einen Rückgang der Zahl der Gäste und Übernachtungen um immer noch jeweils knapp 60%. Die Krise traf Berlin dabei stärker als Deutschland insgesamt. Bundesweit ging die Übernachtungszahl im ersten Halbjahr „nur“ um 47% zurück. Angesichts dieser historischen Einbußen sackte die Bettenauslastung beim Berliner Beherbergungsgewerbe im Durchschnitt des 1. Halbjahres auf das rekordniedrige Niveau von 30% ab. Noch dramatischer ist der Rückgang, wenn man nur das 2. Vierteljahr betrachtet, in dem im Schnitt gerade noch 12,6% der Betten belegt waren.

Vor diesem Hintergrund fielen im **Gastgewerbe**, das im besonderem Maße vom Fremdenverkehr abhängig ist, die Umsatzeinbußen deutlich stärker aus als in jedem anderen Wirtschaftszweig Berlins. Im gesamten 1. Halbjahr belief sich der Rückgang im Jahresvergleich auf 46,3%, betrachtet man nur das 2. Quartal waren es sogar 72,1%. Die stärksten Verluste wies über den gesamten Berichtszeitraum mit 56,8% das *Beherbergungsgewerbe* auf (2. Quartal: -88,1%). Doch auch in der *Gastronomie ohne Caterer* und bei den *Caterern* nahmen die Erlöseinbußen mit 42,7% bzw. 34,8% (2. Quartal: -64,8% bzw. -58,9%) historische Dimensionen an. Trotz der erleichterten Bedingungen für die Beantragung von Kurzarbeit verringerte sich die Beschäftigung kräftig. Im gesamten Gastgewerbe unterschritt sie Ende Juni das Vorjahresniveau um 19,7%. Das Gros der Arbeitsverluste ist dabei mit -27,4% bei Restaurants, Gaststätten und Cafés zu verorten, während sie im Beherbergungsgewerbe und bei den Caterern mit -10,5% bzw. -6,8% im Vergleich dazu deutlich geringer ausfielen.

Den bis zu Beginn des Jahres noch ungebrochenen Aufschwung am Berliner Arbeitsmarkt hat die Corona-Krise abrupt beendet. In den Monaten März bis Mai wurden 23 000 **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSPLÄTZE** abgebaut. Ohne die massive



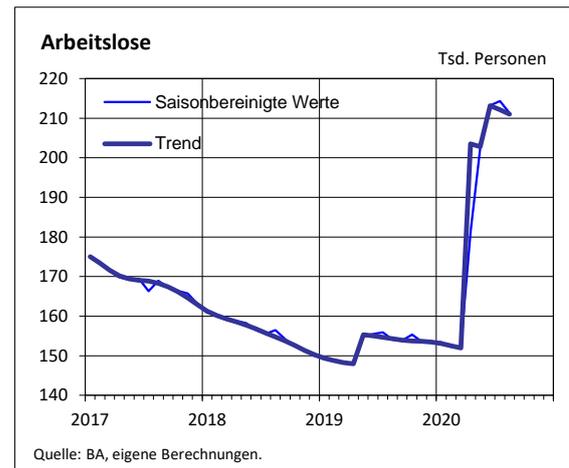
Ausweitung von Kurzarbeit wären die Beschäftigungsverluste dabei ungleich höher ausgefallen. Während des Höhepunkts der Krise im April

arbeiteten 208 400 Personen kurz, im Mai (aktuellere Daten liegen noch nicht vor) waren es immer noch 192 300. Im Februar, also kurz vor Ausbruch der Krise waren es gerade einmal 1 000 Personen, dies sich in Kurzarbeit befanden. Mit der zunehmenden Rücknahme der pandemiebedingten Beschränkungen begann sich die Situation noch gegen Ende des 2. Halbjahrs zu stabilisieren. Im Juni erhöhte sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gegenüber dem Vormonat um 3 500 Personen. Angesichts der bis Februar noch kräftigen Aufwärtsdynamik am Berliner Arbeitsmarkt übersetzt sich dies im Jahresvergleich in einen Zuwachs um immer noch 11 900 Personen bzw. 0,8%.

Damit liegt der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin immer noch 1,0 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Allerdings hat sich der Abstand halbiert. Die deutliche Verringerung erklärt sich zu einem nicht unerheblichen Teil durch den hohen Stellenabbau im Gastgewerbe und Einzelhandel. Während der Monate März bis Mai gingen allein hier 5 300 bzw. 2 700 Arbeitsplätze verloren –zusammengenommen mehr als ein Drittel des gesamten Beschäftigungsabbaus in Berlin. Zu hohen Arbeitsplatzverlusten war es auch bei Arbeitnehmerüberlassung (-2 300) und Freiberuflern (-2 000) gekommen. Demgegenüber blieb bei den unternehmensnahen Dienstleistungen ohne Arbeitnehmerüberlassung und in der öffentlichen Verwaltung die Beschäftigung stabil.

Deutliche Spuren hat der Corona-Schock auch bei der **ARBEITSLOSIGKEIT** hinterlassen, die ab April und damit einen Monat zeitversetzt zum Beschäftigungsrückgang kräftig zu klettern begann. In den drei Monaten bis Juni erhöhte sich die Zahl der als arbeitslos Registrierten zusammengenommen um 61 000 bzw. rd. 2,5 Prozentpunkte. Der Anstieg fiel damit spürbar kräftiger aus als der Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Diese hohe Diskrepanz erklärt sich zum einen daraus, dass

Neuzugänge am Arbeitsmarkt in diesen Monaten zum größten Teil direkt in der Arbeitslosigkeit landeten. Zum anderen verringerte sich die Entlastung des Arbeitsmarktes durch ausgewählte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im 2. Quartal um 15 800 Personen. Zurückzuführen ist dies auf das verringerte Angebot von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen infolge der Corona-bedingten Beschränkungen. Wie

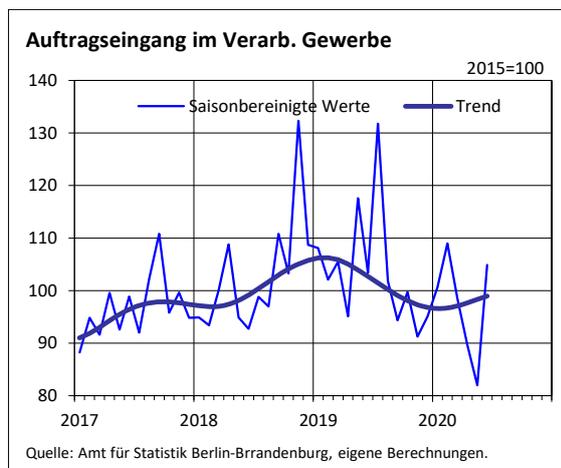


bei der Beschäftigung zeigten sich am aktuellen Rand bei den Arbeitslosenzahlen Stabilisierungstendenzen. Im August waren in Berlin saisonbereinigt 214 300 Personen als arbeitslos gemeldet, 1 000 Personen weniger als im Vormonat. Dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 10,7%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der registrierten Arbeitslosen um 58 000 Personen bzw. 2,7 Prozentpunkte erhöht. Die Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit, die sowohl die registrierte Arbeitslosigkeit als auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit erfasst, stieg auf Jahresbasis um 39 000 auf 258 500 Personen.

Ausblick

Analog zum gesamtdeutschen Geschehen wird sich die Berliner Industrie nach dem Einbruch im 2. Quartal in der 2. Jahreshälfte von ihrem

Tief erholen. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe deuten aber darauf hin, dass das Produktionsniveau des Vorjahres wohl noch nicht erreicht werden dürfte. Jedoch ist zu erwarten, dass die Einbußen im Vorjahresvergleich auch in der 2. Jahreshälfte deutlich weniger stark ausfallen werden als im Bundesdurchschnitt. Während in Gesamtdeutschland die Auftragseingänge im 2. Quartal auf Jahressicht um gut ein Viertel nachgaben (1. Halbjahr: 15,1%), war in Berlin der Rückgang mit 12,0% (1. Halbjahr: -7,8%) gerade einmal halb



so stark. Für eine spürbar bessere Entwicklung spricht zudem, dass die von der weltweiten Nachfrageschwäche besonders betroffene Automobilindustrie im Verarbeitenden Gewerbe Berlins nur eine relativ geringe Bedeutung hat.

Im Gegensatz zur gesamtdeutschen Entwicklung (-10,2%) haben die Orders bei den Vorleistungsgüterproduzenten im 1. Halbjahr mit +1,9% sogar etwas zugenommen. Zu verdanken ist dies den diese Hauptgruppe dominierenden Herstellern von elektrischen Ausrüstungen, die inmitten der Corona-Krise ein kräftiges Orderplus aufwiesen. Ähnlich wie in Gesamtdeutschland dürfte dagegen das Investitionsgütergewerbe das Vorjahresergebnis deutlich unterschreiten. Die Auftragseingänge gaben hier in der ersten Jahreshälfte gegenüber dem Vorjahr mit -17,6% kaum minder stark als im bundesweiten Durchschnitt (-19,7%) nach. Kompensiert werden dürften diese Einbußen teilweise durch die Verbrauchsgüterproduzenten.

In dieser Hauptgruppe wird das Ergebnis maßgeblich von der Pharmaindustrie bestimmt. Dank der äußerst dynamischen Entwicklung der Nachfrage in den ersten Monaten des Jahres legten die Auftragseingänge hier im 1. Halbjahr um 7,3% gegenüber dem Vorjahr zu.

Der Boom der Berliner Bauwirtschaft wird sich auch in der zweiten Jahreshälfte 2020 fortsetzen. Zwar verringerte sich im Berichtszeitraum der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahr um 6,1%. Allerdings relativiert sich dieses Ergebnis vor dem Hintergrund des erneut kräftigen Anstiegs des Auftragsbestandes, der Ende des 1. Halbjahres den Vorjahresstand um 24,5% übertraf. Die dynamische Auftragsentwicklung in den Jahren zuvor hat den Bestand



der noch nicht abgearbeiteten Aufträge dabei ohnehin schon auf bisher ungeahnte Höhen ansteigen lassen. Mit einem Volumen von 1,8 Mrd. € liegt er um mehr als das Anderthalbfache über dem Niveau von 2009, als der nun 13 Jahre andauernde Aufschwung der Berliner Bauwirtschaft begonnen hatte.

Zurückzuführen ist das Minus bei den Orders ausschließlich auf den Wohnungsbau. Mit verantwortlich für den Rückgang um rund ein Viertel gegenüber dem Vorjahr dürfte eine Corona-bedingte Zurückhaltung der Nachfrage gewesen sein. Während die Orders im 1. Vierteljahr nämlich noch um gut 10% zulegten, brachen sie

im 2. Quartal mit -52,3% regelrecht ein. Inwieweit der Berliner Mietendeckel zu diesem Ergebnis beigetragen hat, ist schwer zu sagen. Hoffnung der Hauptstadtregierung ist, dass sie keine negativen Auswirkungen auf den Neubau hat, da Wohnungen, die nach dem 1. Oktober 2014 erstmals vermietet wurden, von ihr befreit sind. Möglicherweise lässt aber eine allgemeine Verunsicherung potentielle Investoren abwarten. Gleichwohl werden auch vom Wohnungsbau weiterhin positive Impulse ausgehen. Zwar hat sich nun auch der Auftragsbestand im Jahresvergleich etwas verringert (-5,9%), allerdings überschreitet er mit 550 Mrd. € das Niveau von 2009 immer noch um fast das 15-fache. Einen fortgesetzten Aufwärtstrend signalisieren zudem die gestiegenen Baugenehmigungen, die im 2. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 12,7% zunahmen.

Kompensiert werden dürfte eine mögliche Abkühlung des Wachstums im Wohnungsbau durch die beiden anderen Sparten des Bauhauptgewerbes. Im öffentlichen und Straßenbau legten die Auftragseingänge mit +9,0% im 2. Halbjahr erneut kräftig zu. Zugleich erhöhte sich der Bestand der noch nicht abgearbeiteten Orders mit +17,3% gegenüber dem Vorjahr weiter. Gegenüber 2009 hat er sich mittlerweile nahezu verdoppelt. Zunehmend zum Wachstumsmotor scheint sich darüber hinaus der gewerbliche und industrielle Bau zu entwickeln. Auftragseingänge und Auftragsbestand expandierten dort mit +17,9% und +68,9% jeweils deutlich kräftiger als in den beiden anderen Sparten. Mit knapp 800 Mrd. € war der Auftragsbestand am Ende des 1. Halbjahres nun fast 100% über dem Niveau von 2009.

Belastet werden dürfte die Entwicklung weiterhin von Teilen des Dienstleistungsgewerbes. Angesichts des in der kälteren Jahreszeit steigenden Risikos einer zweiten Infektionswelle ist im Beherbergungs- und Gaststättengewerbe weiterhin mit erheblichen Einschränkungen der

Geschäftstätigkeit zu rechnen. Wegen der hohen Bedeutung des Tourismus dürfte der Berliner Einzelhandel auch in der zweiten Jahreshälfte hinter der gesamtdeutschen Entwicklung zurückbleiben.

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BRANDENBURG

Die Coronakrise hat in der Wirtschaft Brandenburgs tiefe Spuren hinterlassen. Das reale Bruttoinlandsprodukt ging im Berichtszeitraum um 4,9% gegenüber dem Vorjahr zurück. Der Einbruch der Wirtschaftsleistung fiel jedoch geringer aus als im Bundesgebiet (-6,6%). Stark betroffen war die brandenburgische Industrie. Nach einem guten Jahresbeginn gingen die industriellen Umsätze im 2. Quartal 2020 dramatisch zurück, so dass im Berichtshalbjahr die Erlöse der Vorperiode bzw. des Vorjahres nicht annähernd erreicht wurden. Unbeschadet dessen fielen Umsatzverluste geringer aus als im Bundesgebiet insgesamt. Mit den tiefen Einschnitten in die Geschäftstätigkeit war auch ein Verlust von industriellen Arbeitsplätzen verbunden. Der Rückgang der Zahl der Beschäftigten hielt sich jedoch dank der umfangreichen Inanspruchnahme von Kurzarbeit in Grenzen.

Offenbar unbehelligt von der Coronakrise verlief die wirtschaftliche Entwicklung im brandenburgischen Baugewerbe. Umsatz und Beschäftigung lagen deutlich über den Ergebnissen in der Vorperiode bzw. im Vorjahr. Vor allem im Wirtschaftsbau war eine merkliche Belebung der Bautätigkeit zu verzeichnen. Dagegen sind die deutlich geringeren Zuwachsraten im Wohnungsbau nach den zuvor kräftigen Zuwächsen als Zeichen der Normalisierung zu werten.

Die Entwicklung im brandenburgischen Einzelhandel blieb von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie weitgehend unbeeinträchtigt. Das Umsatzwachstum fiel im Berichtszeitraum sogar merklich höher aus als in den vergangenen Jahren, die Zahl der Beschäftigten hat sich kräftig erhöht. Erlösgewinne waren nicht nur im Internet- und Versandhandel, sondern weit überwiegend auch im Präsenzhandel zu verzeichnen. Im Gegensatz hierzu sanken die Umsätze im brandenburgischen Gastgewerbe um gut ein Drittel. In dem stark vom Tourismus abhängigen Beherbergungsgewerbe ging sogar knapp die Hälfte des Umsatzes verloren. Trotz massiver Inanspruchnahme von Kurzarbeit hat sich die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um rd. ein Zehntel verringert.

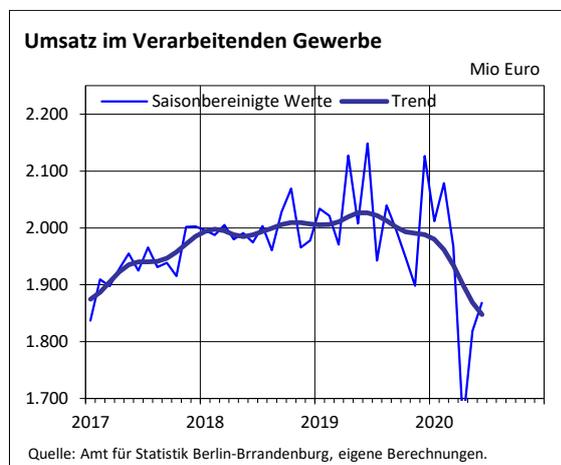
Im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen waren die Auswirkungen der Corona bedingten Einschränkungen – wie auch im Bundesgebiet insgesamt - deutlich spürbar. Umsatz und Beschäftigung lagen im Berichtszeitraum merklich niedriger als ein Jahr zuvor. Von Erlöseinbußen waren mit nur geringen Unterschieden alle zugehörigen Branchen betroffen.

Die Pandemie hinterließ am Arbeitsmarkt in Brandenburg deutlich sichtbare Spuren. Die Arbeitslosenquote stieg im August 2020 auf 6,4% und lag damit um 0,8 Prozentpunkte höher als vor Jahresfrist. Hauptursache für die Zunahme der Arbeitslosigkeit war der Rückgang der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Hinzu kamen die deutlich verringerten Angebote an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen im Zuge verschärfter Hygienestandards.

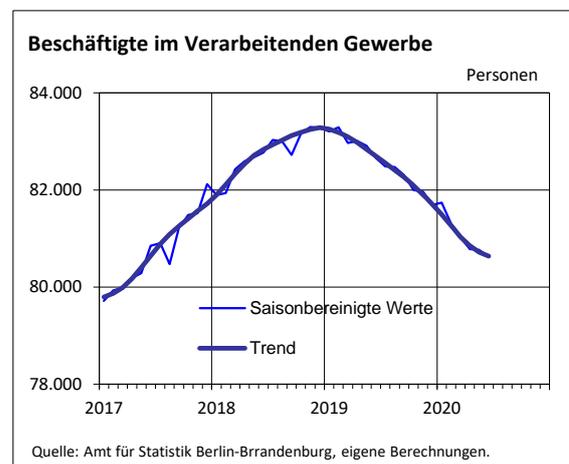
Gemessen an den Frühindikatoren ist im zweiten Halbjahr 2020 mit einer Erholung der wirtschaftlichen Entwicklung zu rechnen. Eine Rückkehr zum Aktivitätsniveau vor der Coronakrise wird jedoch noch eine Weile auf sich warten lassen. Zwar haben sich die Auftragseingänge in der Industrie nach einem kräftigen Einbruch im April wieder merklich erholt. Von ihrem Vorkrisenniveau sind sie jedoch noch immer ein gutes Stück entfernt. In Teilen des Dienstleistungs- und Gastgewerbes ist aufgrund des fortdauernden Risikos einer zweiten Infektionswelle auf absehbare Zeit mit Einschränkungen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich der Abbau von Arbeitsplätzen in den betroffenen Branchen fortsetzen wird.

Zur Lage im Einzelnen

Die Coronakrise hat im brandenburgischen **VERARBEITENDEN GEWERBE** tiefe Spuren hinterlassen. Nach einem guten, durch steigende Umsätze gekennzeichneten, Jahresbeginn folgte ein kräftiger Einbruch im 2. Quartal 2020. Per Saldo gingen die Erlöse bei Unternehmen mit mehr als 50 Beschäftigten im gesamten Berichtshalbjahr saisonbereinigt um 4,6% gegenüber der Vorperiode und um 7,3% gegenüber dem Vorjahresniveau zurück. Der Rückgang fiel jedoch deutlich schwächer aus als im gesamten Bundesgebiet (-13,9% im Vorjahresvergleich). Während die Erlöse im Inland mit einem Minus von saisonbereinigt 1,3% nur moderat im Vergleich zur Vorperiode nachgaben, blieb der Absatz im Ausland um 12,5% hin-



ter dem Ergebnis des vorherigen Halbjahrs zurück. Hierbei dürfte eine Rolle gespielt haben, dass Deutschland erst später von den Corona bedingten Einschränkungen betroffen war als andere europäische und asiatische Länder. Dies unterstreichen auch die überproportional rückläufigen Lieferungen in die Mitgliedsstaaten des Euroraums und die ASEAN-Länder. Mit den Einschnitten in die Geschäftstätigkeit war auch ein Verlust von industriellen Arbeitsplätzen ver-



bunden, der sich jedoch dank der umfangreichen Inanspruchnahme von Kurzarbeit in Grenzen hielt. Die Zahl der Beschäftigten ist saisonbereinigt um 1,4% gegenüber der Vorperiode und um 2,4% gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Kräftige Erlöseinbußen waren im Berichtszeitraum im **Vorleistungsgütergewerbe** zu verzeichnen (-9,1% gegenüber dem Vorjahr). Diese fielen besonders kräftig in den Zulieferbranchen der Automobilindustrie aus. Bei der *Metallerzeugung und -bearbeitung* bzw. der *Herstellung von Metallerzeugnissen* blieben die Umsätze um ein Viertel bzw. ein Fünftel hinter den Vorjahresergebnissen zurück. In der ebenfalls stark auf die Automobilindustrie ausgerichteten *chemischen Industrie* hielten sich die Erlösrückgänge mit gut einem Zehntel in Grenzen. Auch in der *Papierindustrie* fielen die Umsätze in der Berichtsperiode um knapp ein Zehntel niedriger aus als im Vorjahr. Ganz offensichtlich konnte die höhere Verpackungsnachfrage im stark expandierenden Versandhandel die verringerte Nachfrage aus der Industrie nicht kompensieren. Gänzlich unbeeindruckt von der Coronakrise blieben die Geschäfte in den baulichen Bereichen. Bei der *Herstellung von Glas- und Kunststoffwaren* sowie der *Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Erlöswachstum spürbar auf gut ein Drittel im Vergleich zum Vorjahr beschleunigt. Zwar hat im gesamten Vorleistungsgütergewerbe der kräftige Einbruch der Erlöse zu einem Rückgang der Beschäftigung geführt. Das Minus von 0,5% im Vorjahresvergleich blieb jedoch überaus moderat, da viele Unternehmen durch die Einführung von Kurzarbeit den Abbau von Arbeitsplätzen vermieden haben. Entsprechend ist die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden deutlich stärker gesunken (-4,0%).

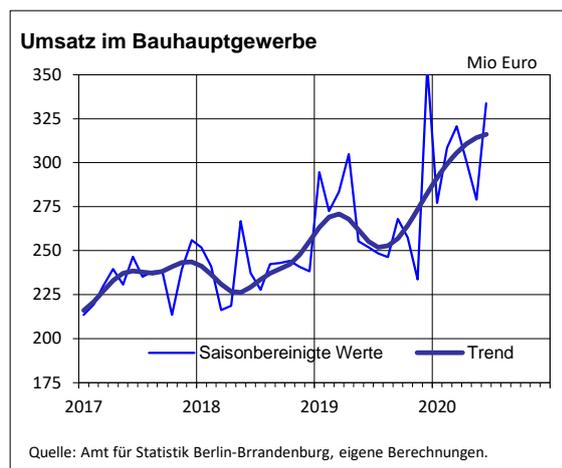
Auch im **Investitionsgütergewerbe** blieben die Umsätze mit einem Minus von 10,8% deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Mit einem Rückgang um rd. ein Fünftel gaben die Erlöse bei den *Herstellern von Kraftwagen* weit überdurchschnittlich nach. Zu den durch die Coronakrise hervorgerufenen Einschränkungen gesellen sich in dieser Branche auch noch die strukturellen Probleme bei der Neuausrichtung auf emissionsarme Antriebe hinzu. Im Trend

der gesamten Hauptgruppe lagen die Umsatzverluste bei der *Reparatur, Wartung und Installation von Maschinen*. Diese Branche wird in Brandenburg stark durch einen großen Anbieter von Wartungs- und Reparaturarbeiten von Turbinen geprägt. Angesichts des drastischen Einbruchs des Flugverkehrs wäre ein noch größerer Einschnitt zu erwarten gewesen. Zu vermuten ist allerdings, dass stärkere Einschnitte aufgrund eines beträchtlichen Auftragsbestands vermieden worden sind. Überraschend gering fielen die Umsatzrückgänge im brandenburgischen *Maschinenbau* aus (-2,1% gegenüber dem Vorjahr). Auch in dieser Branche könnten vorhandene Auftragspolster den Schock der Coronakrise abgefedert haben. Zum *sonstigen Fahrzeugbau* wurden aus Geheimhaltungsgründen keine Umsatz- und Beschäftigungsangaben veröffentlicht. Der Abbau von Arbeitsplätzen im Investitionsgütergewerbe fiel mit einem Minus von 2,5% angesichts der stark rückläufigen Umsätze noch moderat aus. Ganz offensichtlich hat die Inanspruchnahme von Kurzarbeit die Beschäftigung stabilisiert. Dies lässt sich auch an der im Vergleich deutlich stärker verringerten Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ablesen (-10,3%).

Im **Verbrauchsgütergewerbe** waren die Auswirkungen der Coronakrise nur abgeschwächt sichtbar. Die Erlöse blieben lediglich um 0,7% unter ihrem Vorjahreswert, nachdem sie in der Vorperiode noch um 5,1% zugenommen hatten. Überdurchschnittlich stark hat dagegen die Zahl der Beschäftigten abgenommen (-7,2% gegenüber dem Vorjahr). Allerdings dürfte diese Entwicklung nicht ausschließlich eine Folge der Coronakrise gewesen sein, da der negative Trend in dieser Hauptgruppe schon bereits im Frühjahr des vergangenen Jahres eingesetzt hat. Geprägt wird diese Hauptgruppe durch das *Nahrungs- und Futtermittelgewerbe*. Hier legten die Erlöse im Berichtshalbjahr um immerhin 9,0% zu. Zu vermuten ist, dass den Produzenten die vielfach vorgenommenen Hortungs-

käufe, aber auch eine erhöhte Nahrungsmittel-nachfrage durch Personen im Homeoffice zugekommen sind. Unklar bleibt allerdings, weshalb trotz Umsatzwachstum die Zahl der Beschäftigten bzw. die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden kräftig zurückgegangen ist. Für das *Gebrauchsgütergewerbe* – der mit Abstand kleinsten industriellen Hauptgruppe in Brandenburg – werden keine Angaben zum Umsatz veröffentlicht. Die Zahl der Beschäftigten hat im Berichtshalbjahr um 2,4% gegenüber dem Vorjahr abgenommen, wobei von dem Rückgang die meisten der in dieser Hauptgruppe vertretenen Branchen betroffen waren.

Offenbar unbehelligt von der Covid-19-Pandemie verlief die wirtschaftliche Entwicklung im brandenburgischen **BAUHAUPTGEWERBE** recht dynamisch. Die Umsätze bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten übertrafen im Berichtszeitraum das Ergebnis der Vorperiode saisonbereinigt um 13,1%, nach einem Rückgang um 3,3%. Parallel hierzu nahm auch die Zahl der Beschäftigten recht kräftig um 3,7% zu. Auch der Vorjahresvergleich zeigt eine stark expandierende Bautätigkeit mit Zuwächsen bei Umsatz und Beschäftigung von 12,1% bzw. 4,6%. Auch wenn der Anstieg der Baupreise um



4,8% in Rechnung gestellt wird, verbleibt noch immer ein kräftiger Zuwachs der realen Bautätigkeit. Im Gegensatz zur Entwicklung in der Industrie hat die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sogar noch etwas stärker als die Zahl der

Beschäftigten zugenommen (+6,7%). Ganz offenbar sind in einigen Fällen Überstunden geleistet worden.

Nur moderat haben in der Berichtsperiode die Erlöse im brandenburgischen **Wohnungsbau** zugenommen. Der Anstieg um 3,3% im Vorjahresvergleich verkehrt sich unter Einrechnung des Anstiegs der Baupreise um 4,8% sogar in einen leichten Rückgang der realen Wohnungsbautätigkeit. Allerdings ist dieses Ergebnis vor dem Hintergrund der überaus kräftigen Zuwächse in den beiden vorherigen Perioden (+57,3% und +22,0%) zu betrachten. Insoweit steht das Berichtshalbjahr im Zeichen einer Normalisierung der Entwicklung. Hierbei gilt es auch zu berücksichtigen, dass angesichts des fortbestehenden Fachkräftemangels in der Region derart hohe Zuwachsraten über einen längeren Zeitraum nicht zu realisieren wären. Möglicherweise ist dies auch ein Grund für den vergleichsweise geringen Zuwachs der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden um 1,0% im Vorjahresvergleich.



Überaus dynamisch verlief die Entwicklung dagegen im **gewerblichen und industriellen Bau**. Die Erlöse lagen um 23,2% über dem Ergebnis des Vorjahres, nachdem sie in der Vorperiode noch um 1,5% gesunken waren. Auch nach Abzug des Anstiegs der Baupreise bleibt das Bild einer dynamischen Bautätigkeit bestehen. Zu vermuten ist, dass die Aufnahme der

Bautätigkeit zur Errichtung einer Produktionsstätte eines großen Herstellers von Elektrofahrzeugen in Grünheide einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet hat. Im Einklang mit dem Anstieg der Erlöse hat auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden überaus kräftig um 12,2% zugenommen. Im **öffentlichen und Straßenbau** sind die Umsätze im Berichtshalbjahr um 8,5% gestiegen, nach einem Rückgang um 2,9% in der Vorperiode. Angesichts der um rd. 5% gestiegenen Baupreise war hiermit ein moderater Zuwachs der realen Bautätigkeit verbunden.

Scheinbar unbeschadet des nur moderaten Wachstums im Wohnungsbau sind im brandenburgischen **AUSBAUGEWERBE** die Umsätze bei Betrieben mit mehr als 23 Beschäftigten um immerhin 6,5% im Berichtszeitraum gestiegen, nach einem Zuwachs um 4,3% in der Vorperiode. Zugleich hat jedoch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden nur um 1,4% zugenommen. Dies könnte ein Indiz für eine eher kostengetriebene Umsatzentwicklung sein. Für diese Einschätzung spricht auch, dass im gleichen Zeitraum die Preise für Ausbauarbeiten um 5,8% und hierunter die Ausgaben für Löhne und Gehälter um immerhin 5,9% gestiegen sind.

Im Bereich der **UNTERNEHMENSNAHEN DIENSTLEISTUNGEN** waren die Auswirkungen der Corona bedingten Einschränkungen deutlich spürbar. Infolgedessen ist das seit 2015 zu verzeichnende Wachstum in diesem Wirtschaftsbereich zumindest vorübergehend zum Abschluss gekommen. Umsatz und Beschäftigung lagen im Berichtszeitraum um 3,1% bzw. 2,3% niedriger als ein Jahr zuvor, wobei sich die Verluste auf die Phase des Lockdowns im 2. Quartal 2020 konzentrierten. Der Rückgang der Erlöse fiel geringer aus als im Bundesgebiet (-6,5%), wohingegen der Abbau der Beschäftigung denjenigen im Bundesgebiet (-0,9%) übertraf. Von Erlöseinbußen waren mit nur geringen Unterschieden alle zugehörigen

Branchen betroffen. Überdurchschnittliche Umsatzverluste waren im Bereich *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen* zu verzeichnen. Hierbei haben vor allem die massiven Einschränkungen im Tourismus und des kulturellen Lebens die Geschäftstätigkeit von *Reisebüros, Reiseveranstaltern sowie Besucherorganisationen* drastisch beeinträchtigt. Daneben kam aber auch die stark rückläufige *Vermittlung von Zeitarbeitskräften* zum Tragen. Verglichen mit dem Vorjahresergebnis fielen die Erlösrückgänge in der *Logistikbranche* vergleichsweise gering aus. Dies ist insofern überraschend als sich sowohl durch den stark eingeschränkten Tourismus als auch durch das vermehrte Arbeiten im Homeoffice die Nachfrage nach Transportdienstleistungen stark verringert hatte. Die Insolvenz der Fluggesellschaft Germania im April 2019 wirkt hierbei jedoch als Basiseffekt, wodurch das Minus im Vorjahresvergleich entsprechend geringer ausfällt.

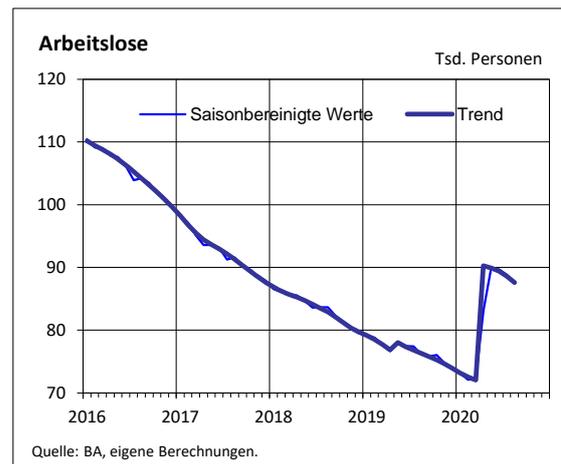


Die Coronakrise hat die Entwicklung im brandenburgischen **EINZELHANDEL** (ohne Kfz-Handel) nicht beeinträchtigt. Das reale Umsatzwachstum fiel im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von 5,1% sogar merklich höher aus als in den vergangenen Jahren, in denen die Erlöse durchschnittlich mit rd. zweieinhalb Prozent zugenommen hatten. Überaus stark expandierte der *Internet- und Versandhandel*. Die Umsätze stiegen um 16,4%. Dieser Sparte kam

unzweifelhaft der Lockdown vieler Geschäfte und der teils freiwillige Verzicht auf Mobilität zuzugute. Daneben waren jedoch auch im überwiegend in Supermärkten konzentrierten *Einzelhandel mit Waren verschiedener Art* spürbare Umsatzgewinne zu verzeichnen (+7.9%). Hier dürften vor allem die ausgeprägten Vorratskäufe zur Absicherung gegen eine mögliche Quarantäne die Geschäftsentwicklung befördert haben. Allerdings ist damit zu rechnen, dass die hierbei getätigten Käufe im zweiten Halbjahr zu einem Abbau der Vorräte und entsprechenden Minderausgaben führen. Mit dem Anstieg der Umsätze hat auch die Zahl der Beschäftigten im Einzelhandel um 1,6% zugenommen, wobei auch hier die größten Zuwächse im Versandhandel und beim Handel mit Lebensmitteln zu verzeichnen waren.

Unter allen Wirtschaftszweigen war das **GASTGEWERBE** am stärksten von der Coronakrise betroffen. Die realen Erlöse brachen im Berichtszeitraum um 37,2% im Vergleich zum Vorjahr ein. Die stärksten Umsatzverluste waren im **Beherbergungsgewerbe** zu verzeichnen (-45,4%). Hierbei kam der dramatische Einbruch des **Tourismus** im Zuge des Lockdowns von Hotels und Pensionen voll zum Tragen. Die Zahl der Übernachtungen blieb in der Berichtsperiode um 43,9% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Die Bettenauslastung erreichte mit 27,0% den tiefsten Wert seit Beginn der Aufzeichnungen. Nur wenig besser erging es der **Gastronomie**. Auch hier sind die Umsätze um 37,1% gegenüber dem Vorjahresergebnis gesunken. Auch bei **Caterern** waren kräftige Umsatzverluste zu verzeichnen (-23,1%). Angesichts der weitgehenden Absage von Präsenzveranstaltungen ist in dieser Sparte dauerhaft mit Mindereinnahmen zu rechnen. Mit den tiefen Einschnitten in die Geschäftstätigkeit ging auch ein kräftiger Abbau des Personals im Gastgewerbe einher. Der Rückgang um 11,7% verteilte sich relativ gleichmäßig auf alle Sparten.

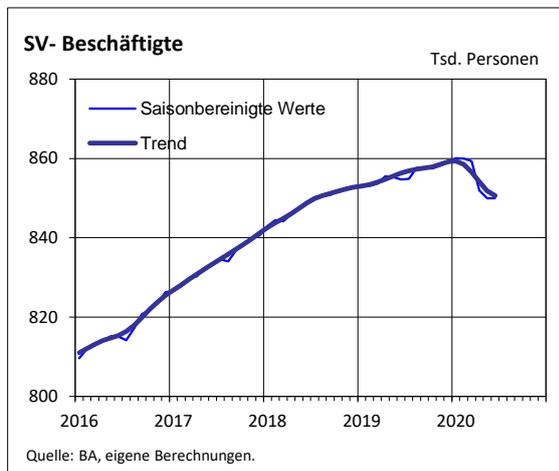
Im Zuge der Coronakrise ist die **ARBEITSLOSIGKEIT** in Brandenburg spürbar gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen übertraf im August 2020 mit 86 100 den Vorjahresstand um 11 100. Die Arbeitslosenquote auf Basis der zivilen Erwerbspersonen lag im August 2020 bei 6,4% und damit um 0,8 Prozentpunkte höher als vor Jahresfrist. Das einzig Positive an dieser



Entwicklung ist der Umstand, dass erstmals seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen die Quote in Brandenburg nicht mehr höher war als im Bundesgebiet mit ebenfalls 6,4%. Eine der Ursachen für die Zunahme der Arbeitslosigkeit war das verringerte Angebot an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Überwiegend aus Gründen des Hygieneschutzes ist ein beträchtlicher Teil dieser Maßnahmen ausgesetzt worden. Im August nahmen daher rd. 6 000 Personen weniger an Maßnahmen der Arbeitsmarktförderung teil. Ein weiterer Indikator für die stärkere Anspannung am brandenburgischen Arbeitsmarkt ist der Rückgang der Zahl an offenen Stellen um 3 000 gegenüber dem Vorjahr. Infolgedessen ist es aktuell deutlich schwieriger von der Arbeitslosigkeit in eine Beschäftigung zu wechseln.

Hauptursache für den Anstieg der Arbeitslosigkeit war allerdings der Rückgang der **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGEN BESCHÄFTIGUNG**. Im Juni 2020 waren 849 000 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, 5 200 weniger als ein Jahr zuvor. Damit ist der

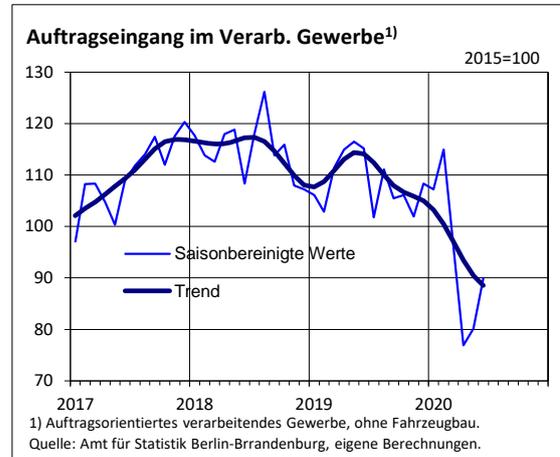
seit über einem Jahrzehnt bestehende Aufwärtstrend zumindest vorübergehend zum Abschluss gekommen. Der absolut größte Verlust an Arbeitsplätzen war bei der Zeitarbeitsbranche zu verzeichnen, die üblicherweise zuerst von einer wirtschaftlichen Abschwächung getroffen wird. Nur wenig geringer fiel allerdings der Beschäftigungsabbau im Gastgewerbe aus. Zudem sind auch in der Industrie und im Bereich konsumnaher Dienstleistungen in beträchtlichem Umfang Arbeitsplätze verloren gegangen. Einzig im Bereich unternehmensnaher Dienstleistungen hat sich das Jobwachstum der vergangenen Jahre – wenn auch abgeschwächt - fortgesetzt.



Ausblick

Gemessen an den Frühindikatoren ist im 2. Halbjahr 2020 mit einer spürbaren Erholung der Entwicklung in der brandenburgischen Industrie zu rechnen. Eine Rückkehr zum vor der Coronakrise verzeichneten Aktivitätsniveau wird jedoch noch eine Weile auf sich warten lassen. Hierfür spricht, dass sich zwar die **Auftragseingänge in der Industrie** nach ihrem dramatischen Einbruch im März 2020 wieder erholt haben. Den dramatischen Rückgang im März haben sie jedoch bei weitem noch nicht wieder aufgeholt. Infolgedessen lagen die Bestellungen im Berichtshalbjahr saisonbereinigt um 11,0% niedriger als in der Vorperiode und

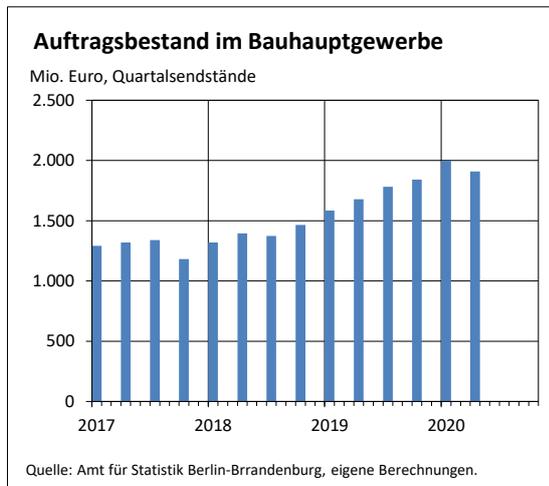
um 23,3% unter ihrem Vorjahresstand. Hierbei fiel der Rückgang der Inlandsnachfrage mit -25,6% im Vorjahresvergleich deutlich stärker aus als die Abnahmen der Bestellungen aus dem Ausland (-19,5%).



Die rückläufige Nachfrage ist zuvorderst eine Folge der Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus, hat aber auch ihre Ursache in der Strukturkrise der Automobilindustrie. Hierfür spricht, dass bereits im 2. Halbjahr 2019 die Auftragseingänge saisonbereinigt um 4,8% unter ihrem Vorperiodenwert und um 17,2% unter dem Vorjahresniveau lagen. Entsprechend war das Investitionsgütergewerbe am stärksten von der Nachfrageflaute betroffen (-40,5%), wobei der Rückgang der Auftragseingänge im Fahrzeugbau mit einem Minus von 47,6% besonders kräftig ausfiel. Weitaus weniger stark gingen die Bestellungen im Vorleistungsgütergewerbe zurück (10,2%), wobei alle zugehörigen Branchen betroffen waren. Auch hier zeigt sich, dass die stark auf die Automobilindustrie ausgerichteten Zulieferbranchen bereits im 2. Halbjahr 2019 mit rückläufigen Bestellungen zu kämpfen hatten.

Nach kräftigen Zuwächsen im vergangenen Jahr haben die **Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe** saisonbereinigt um 14,6% gegenüber der Vorperiode und um 3,7% gegenüber dem Vorjahr nachgegeben. Infolgedessen sind die Auftragsbestände im Jahresverlauf leicht gesunken, erreichen aber noch immer

eine Reichweite von gut sieben Monaten und sichern daher auf absehbare Zeit die Auslastung der Kapazitäten.



Rückläufige Bestellungen waren hauptsächlich im Wirtschaftsbau zu verzeichnen (12,6% gegenüber dem Vorjahr). Allerdings waren gerade in dieser Sparte 2019 die Bestellungen besonders kräftig gestiegen, so dass es sich aktuell wohl eher um eine Konsolidierung der Entwicklung handelt. Hierfür spricht auch, dass die Auftragsbestände am Ende des Berichtszeitraums mit einer Reichweite von neun Monaten ein ungewöhnlich hohes Niveau aufwiesen. Im öffentlichen und Straßenbau stagnierten die Auftragseingänge auf dem Niveau des Vorjahres (-0,1%). Da es ganz offensichtlich zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Baumaßnahmen gekommen ist, hat sich gleichwohl der Auftragsbestand um rd. ein Fünftel erhöht und weist nunmehr eine Reichweite von gut acht Monaten auf.

Auch im brandenburgischen Wohnungsbau ist eher ein Abflachen des Expansionspfads zu erwarten. Zwar lagen die Bestellungen in der Berichtsperiode um 10,6% über ihrem Vorjahreswert, nachdem sie in der Vorperiode um 8,9% gesunken waren. Allerdings haben sich die Auftragsbestände um rd. ein Fünftel gegenüber dem Vorjahr verringert, wodurch sich die Reichweite auf gut drei Monate verkürzte. Da zugleich auch die Baugenehmigungen um 3,7%

unter dem Vorjahresergebnis lagen, scheint zumindest vorübergehend eine Verlangsamung der Entwicklung bevorzuzustehen.

In Teilen des Dienstleistungs- und des gesamten Gastgewerbes ist aufgrund des fortdauernden Risikos einer zweiten Infektionswelle auf absehbare Zeit mit Einschränkungen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich der Abbau von Arbeitsplätzen in den betroffenen Branchen fortsetzen wird.

Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage in Berlin und Brandenburg

	Seite
Berlin	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	2 *
2. Arbeitsmarkt	3 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	4-5 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	6 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	7 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	8 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	9 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	10 *
9. Wohnungsbau	11 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	12 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	13 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	14 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	15 *
14. Verbraucherpreisindex	16 *
15. Gewerbeanzeigen	17 *
Brandenburg	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	18 *
2. Arbeitsmarkt	19 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	20-21 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	22 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	23 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	24 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	25 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	26 *
9. Wohnungsbau	27 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	28 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	29 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	30 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	31 *
14. Verbraucherpreisindex	32 *
15. Gewerbeanzeigen	33 *

Zeichenerklärung

... Zahlenwert unbekannt oder Aussage nicht sinnvoll.

Redaktionsschluss: 30. September 2020.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Unterricht ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2013	93,78	96,00	96,63	91,33	93,79	88,75	97,93	93,04	88,21
2014	96,32	98,42	98,86	96,50	96,28	94,07	99,02	95,01	92,10
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	105,33	104,80	104,19	103,82	105,48	104,77	102,77	108,75	105,66
2017	108,77	102,79	101,87	104,68	109,87	110,76	105,26	113,98	107,00
2018	111,80	104,51	104,24	111,83	112,83	113,90	108,79	116,23	109,11
2019	115,15	103,23	102,74	117,22	116,55	118,28	113,40	118,56	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	0,3	-6,3	-6,2	0,3	1,4	2,6	1,2	0,9	-1,1
2014	2,7	2,5	2,3	5,7	2,7	6,0	1,1	2,1	4,4
2015	3,8	1,6	1,2	3,6	3,9	6,3	1,0	5,2	8,6
2016	5,3	4,8	4,2	3,8	5,5	4,8	2,8	8,8	5,7
2017	3,3	-1,9	-2,2	0,8	4,2	5,7	2,4	4,8	1,3
2018	2,8	1,7	2,3	6,8	2,7	2,8	3,4	2,0	2,0
2019	3,0	-1,2	-1,4	4,8	3,3	3,9	4,2	2,0	...
2020 1.Hj	-5,1	...	...	...	...	...	...	...	...
Erwerbstätige									
Tausend									
2013	1.779	138	120	83	1.558	455	402	700	516
2014	1.812	139	120	82	1.591	465	411	715	529
2015	1.851	139	120	82	1.630	478	424	727	542
2016	1.902	136	118	83	1.683	495	444	743	555
2017	1.960	136	118	85	1.738	511	466	762	570
2018	2.016	138	119	88	1.790	529	481	780	585
2019	2.065	139	119	90	1.835	541	494	800	600
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	1,9	-1,1	-0,7	1,1	2,3	2,6	1,8	2,3	2,2
2014	1,9	0,4	0,4	-0,3	2,1	2,1	2,2	2,1	2,4
2015	2,1	0,1	0,2	0,2	2,4	2,8	3,2	1,7	2,5
2016	2,8	-2,0	-2,0	0,5	3,3	3,6	4,7	2,2	2,4
2017	3,0	0,4	-0,3	2,5	3,3	3,2	4,8	2,4	2,7
2018	2,9	1,5	1,4	3,3	2,9	3,4	3,3	2,4	2,6
2019	2,4	0,5	0,2	2,4	2,6	2,4	2,7	2,5	2,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2019/Februar 2020 bzw. Februar 2020 (Erwerbstätigenrechnung).

1) Erwerbstätige einschließlich Gesundheitswesen.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾												
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung				Ins- gesamt	darunter		Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)	dar. Arbeits- gelegen- heiten			Anzahl	Anzahl		
Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
2014	191 813	10,5	9 291	23 370	15 504	10.412	21 845	1 288 000	182 623	1 105 019		
2015	184 267	10,1	10 550	25 624	11 213	8.735	25 090	1 339 894	186 725	1 152 828		
2016	172 604	9,2	11 447	25 486	10 739	7.132	27 206	1 397 409	190 228	1 206 813		
2017	159 572	8,4	10 349	21 796	10 078	6.792	24 573	1 457 214	197 185	1 259 606		
2018	146 739	7,6	10 108	23 412	9 309	6.377	26 900	1 510 736	200 831	1 309 344		
2019	150 150	7,7	11 186	23 906	10 972	6 104	24 133	1 558 740	204 789	1 353 268		
2020												
2019 1.Vj	150 700	7,8	9 997	25 455	8 280	6.374	31 774	1 516 487	202 290	1 313 614		
2019 2.Vj	152 615	7,8	10 843	25 012	9 255	6.543	27 418	1 527 912	203 835	1 323 459		
2019 3.Vj	152 366	7,8	11 252	24 185	10 376	6.377	26 956	1 550 902	207 137	1 343 096		
2019 4.Vj	150 150	7,7	11 186	23 906	10 972	6 104	24 133	1 558 740	204 789	1 353 268		
2020 1.Vj	154 249	7,9	10 807	25 277	11 056	5 707	26 004	1 559 200	205 000	1 353 500		
2020 2.Vj	209 360	10,5	8 539	16 962	8 238	2 981	20 606	1 539 800	203 700	1 335 300		
2020 3.Vj *)	214 303	10,7	7 320	16 912	8 667	3 450	19 172					
2020 4.Vj												
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum												
2014	-9 856	-0,7	995	211	-4 206	-2 641		37 558	1 395	36 185		
2015	-7 546	-0,4	1 259	2 254	-4 291	-1 677	3 245	51 894	4 102	47 809		
2016	-11 663	-0,9	897	- 138	- 474	-1 603	2 116	57 515	3 503	53 985		
2017	-13 032	-0,8	-1 098	-3 690	- 661	- 340	-2 633	59 805	6 957	52 793		
2018	-12 833	-0,8	- 241	1 616	- 769	- 415	2 327	53 522	3 646	49 738		
2019	3 411	0,1	1 078	494	1 663	- 273	-2 767	48 004	3 958	43 924		
2020 *)	58 055	2,7	-3 790	-6 735	-1 229	-2 801	-7 935	11 888	- 135	11 841		
2019 1.Vj	-11 072	-0,7	395	2 317	- 991	295	7 204	52 828	4 364	48 348		
2019 2.Vj	- 854	-0,1	1 076	1 557	- 405	- 120	2 019	51 664	3 507	48 092		
2019 3.Vj	- 189	-0,1	1 035	2 037	809	- 209	1 084	48 988	4 283	44 620		
2019 4.Vj	3 411	0,1	1 078	494	1 663	- 273	-2 767	48 004	3 958	43 924		
2020 1.Vj	3 549	0,1	810	- 178	2 776	- 667	-5 770	42 713	2 710	39 886		
2020 2.Vj	56 745	2,7	-2 304	-8 050	-1 017	-3 562	-6 812	11 888	- 135	11 841		
2020 3.Vj *)	58 055	2,7	-3 790	-6 735	-1 229	-2 801	-7 935					
2020 4.Vj												

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: August 2020.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse sowie bis 2012 die Förderung der Selbstständigkeit.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten und Bürgerarbeit (bis Ende 2014).

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- eingänge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- eingänge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro				Mio Euro			Personen
2018 1.Vj	96,1	5.928,4	2.413,1	3.521,5	79.980	...	842,2	13.180	160.036
2018 2.Vj	98,8	6.050,6	2.442,9	3.611,9	79.988	...	818,3	13.398	157.823
2018 3.Vj	102,2	6.034,0	2.518,4	3.489,7	79.971	...	889,2	13.366	155.392
2018 4.Vj	114,8	6.298,8	2.681,5	3.622,8	81.068	...	901,0	13.595	151.268
2019 1.Vj	105,3	6.151,5	2.493,7	3.661,5	79.976	...	799,0	14.126	148.843
2019 2.Vj	105,4	6.342,3	2.593,0	3.728,0	79.976	...	865,0	14.422	152.772
2019 3.Vj	109,3	6.555,6	2.637,6	3.863,8	78.613	...	874,9	14.685	154.614
2019 4.Vj	95,4	6.110,3	2.809,5	3.366,5	75.848	...	912,9	14.910	154.130
2020 1.Vj	102,7	6.381,4	2.712,4	3.642,9	73.243	...	959,6	15.057	152.554
2020 2.Vj	92,2	5.869,9	2.535,0	3.323,3	72.469	...	936,9	14.936	199.129
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2019 H1	-2,9	1,3	-2,2	3,9	-0,7	...	-7,0	5,9	-1,6
H2	-2,8	1,4	7,1	-2,2	-3,4	...	7,4	3,7	2,4
2020 H1	-4,8	-3,3	-3,7	-3,7	-5,7	...	6,1	1,3	13,9
H2									
2018 1.Vj	-0,7	-0,1	-3,2	2,1	0,4	...	18,0	-3,0	-3,1
2018 2.Vj	2,8	2,1	1,2	2,6	0,0	...	-2,8	1,7	-1,4
2018 3.Vj	3,5	-0,3	3,1	-3,4	0,0	...	8,7	-0,2	-1,5
2018 4.Vj	12,3	4,4	6,5	3,8	1,4	...	1,3	1,7	-2,7
2019 1.Vj	-8,3	-2,3	-7,0	1,1	-1,3	...	-11,3	3,9	-1,6
2019 2.Vj	0,1	3,1	4,0	1,8	0,0	...	8,3	2,1	2,6
2019 3.Vj	3,8	3,4	1,7	3,6	-1,7	...	1,2	1,8	1,2
2019 4.Vj	-12,8	-6,8	6,5	-12,9	-3,5	...	4,3	1,5	-0,3
2020 1.Vj	7,7	4,4	-3,5	8,2	-3,4	...	5,1	1,0	-1,0
2020 2.Vj	-10,2	-8,0	-6,5	-8,8	-1,1	...	-2,4	-0,8	30,5
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

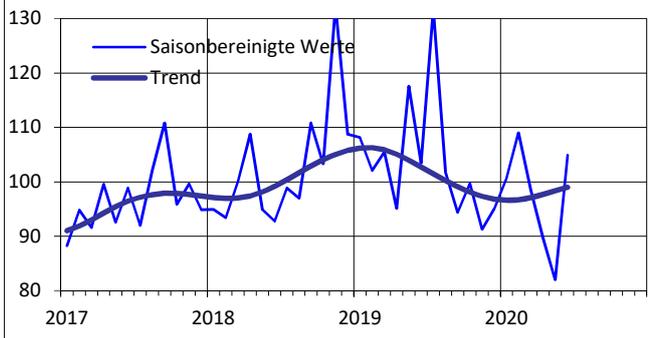
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

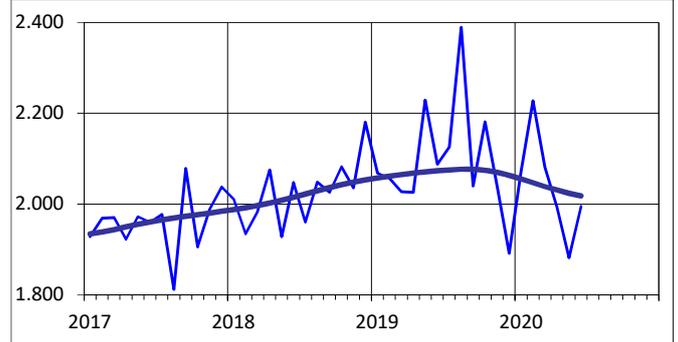
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

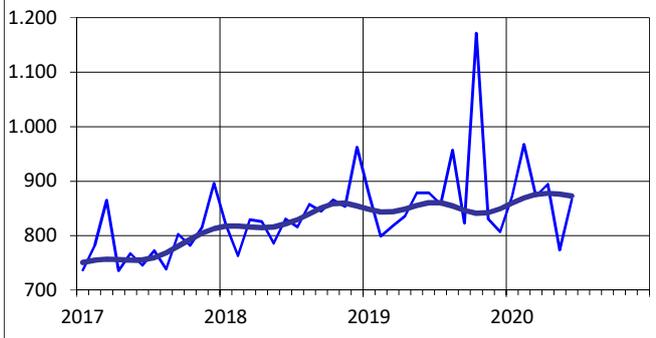
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2015=100



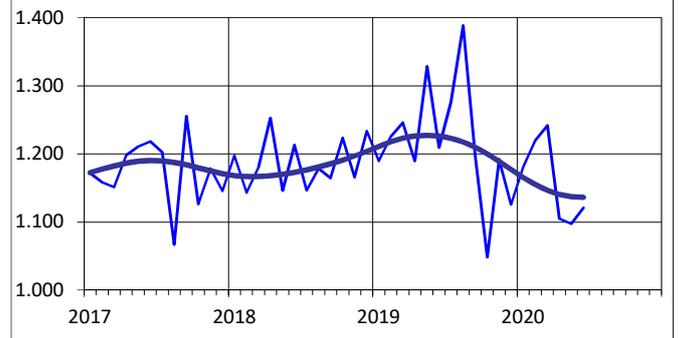
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



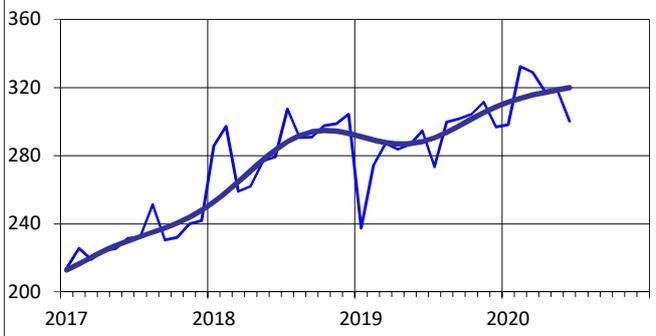
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



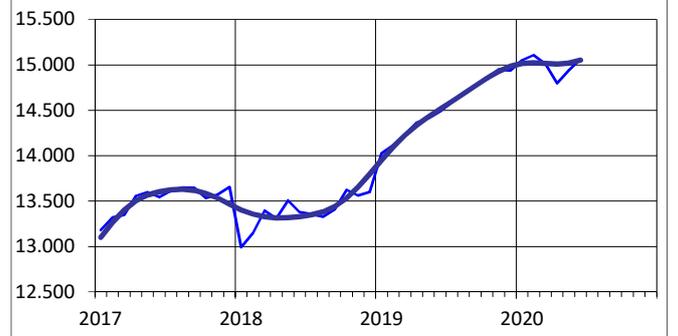
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



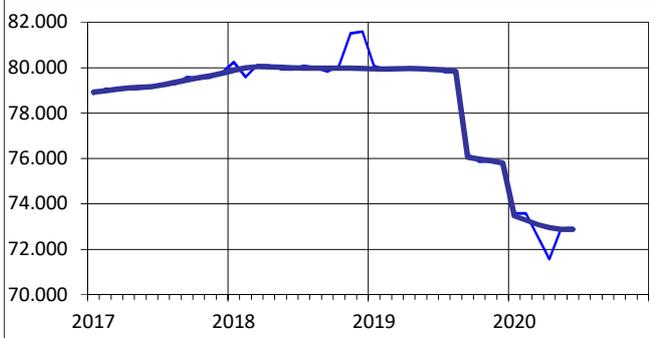
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



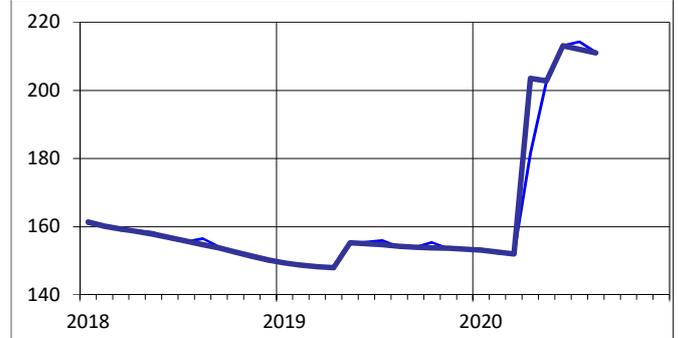
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Arbeitslose



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachrichtlich
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2015	23 306,1	10 286,1	13 020,1	...	6 237,9	...	10 849,9	55,9
2016	23 365,1	9 486,3	13 878,8	...	6 111,0	...	11 010,8	59,4
2017	23 530,6	9 452,4	14 078,2	...	5 821,3	...	11 154,5	59,8
2018	24 180,4	10 003,1	14 177,4	...	6 209,1	...	11 285,6	58,6
2019	24 983,7	10 442,1	14 541,5	...	6 285,5	...	11 856,2	58,2
2020								
2019 1.Vj	6 048,9	2 392,8	3 656,1	...	1 473,2	...	2 822,7	60,4
2019 2.Vj	6 293,6	2 570,6	3 723,0	...	1 488,5	...	3 014,0	59,2
2019 3.Vj	6 517,7	2 634,9	3 882,8	...	1 685,1	...	3 065,9	59,6
2019 4.Vj	6 123,4	2 843,9	3 279,6	...	1 638,7	...	2 953,6	53,6
2020 1.Vj	6 310,8	2 621,1	3 689,7	...	1 417,4	...	3 151,3	58,5
2020 2.Vj	5 825,6	2 528,6	3 297,0	...	1 555,0	...	2 803,5	56,6
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2015	4,5	6,0	3,4	...	-0,1	...	7,3	x
2016	0,3	-7,8	6,6	...	-2,0	...	1,5	x
2017	0,7	-0,4	1,4	...	-4,7	...	1,3	x
2018	2,8	5,8	0,7	...	6,7	...	1,2	x
2019	3,3	4,4	2,6	...	1,2	...	5,1	x
2020 *)	-1,7	3,8	-5,3	...	0,4	...	2,0	x
2019 1.Hj	3,7	4,3	3,3	...	2,2	...	5,8	x
2019 2.Hj	2,9	4,5	1,8	...	0,4	...	4,4	x
2020 1.Hj	-1,7	3,8	-5,3	...	0,4	...	2,0	x
2020 2.Hj								x
2019 1.Vj	3,5	2,4	4,2	...	7,1	...	3,2	x
2019 2.Vj	3,9	6,0	2,5	...	-2,3	...	8,3	x
2019 3.Vj	9,3	5,7	11,9	...	9,3	...	9,4	x
2019 4.Vj	-3,1	3,4	-8,1	...	-7,4	...	-0,3	x
2020 1.Vj	4,3	9,5	0,9	...	-3,8	...	11,6	x
2020 2.Vj	-7,4	-1,6	-11,4	...	4,5	...	-7,0	x
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾							
Zeitraum	Herstellung von Metall-zeugnissen	Elektrotech-nische Erzeugnisse	Elektrische Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Drucker-zeugnissen	Pharma-zeutische Industrie	Nahrungs- und Futtermittel
	Mio EUR						
2015	910,7	2 253,4	1 780,8	1 900,0	...	6 953,4	2 085,2
2016	803,8	2 198,1	1 841,5	2 189,7	655,4	7 268,8	2 138,9
2017	763,0	2 347,8	1 845,0	2 011,5	668,8	7 504,1	2 101,4
2018	878,2	2 908,9	1 871,8	1 995,4	720,5	7 581,7	2 055,8
2019	837,8	2 887,5	1 852,2	2 049,7	739,6	8 226,4	2 018,1
2020							
2019 1.Vj	224,1	723,3	439,6	483,7	200,3	1 910,4	482,3
2019 2.Vj	211,1	721,5	469,3	472,7	191,8	2 126,6	474,4
2019 3.Vj	213,2	752,1	507,0	498,9	184,4	2 142,1	510,6
2019 4.Vj	189,4	690,6	436,3	594,4	163,1	2 047,3	550,9
2020 1.Vj	208,5	700,5	430,4	442,5	177,9	2 168,3	632,7
2020 2.Vj	176,0	597,8	457,5	416,7	109,4	1 993,3	548,5
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent						
2015	-5,3	1,2	10,1	-5,1	...	8,5	12,3
2016	-11,7	-2,5	3,4	15,3	...	4,5	2,6
2017	-5,1	6,8	0,2	-8,1	2,0	3,2	-1,8
2018	15,1	23,9	1,5	-0,8	7,7	1,0	-2,2
2019	-4,6	-0,7	-1,0	2,7	2,6	8,5	-1,8
2020	-11,6	-10,1	-2,3	-10,2	-26,8	3,1	23,5
2019 1.Hj	-3,1	7,2	-1,9	-1,4	3,0	8,5	-2,8
2019 2.Hj	-6,2	-7,6	-0,2	6,6	2,2	8,5	-1,0
2020 1.Hj	-11,6	-10,1	-2,3	-10,2	-26,8	3,1	23,5
2020 2.Hj							
2019 1.Vj	-5,9	17,0	-7,3	2,8	4,4	4,6	-4,5
2019 2.Vj	0,0	-1,0	3,8	-5,3	1,6	12,2	-0,9
2019 3.Vj	-0,1	-0,3	8,3	0,3	3,7	15,4	-0,5
2019 4.Vj	-12,2	-14,4	-8,5	12,5	0,5	2,1	-1,4
2020 1.Vj	-7,0	-3,1	-2,1	-8,5	-11,2	13,5	31,2
2020 2.Vj	-16,6	-17,2	-2,5	-11,8	-43,0	-6,3	15,6
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾										
Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
		Personen					EUR			
2015	81 423	23 039	31 842	3 039	23 503	286 235	...	195 900	...	461 635
2016	80 022	22 798	30 804	3 109	23 311	291 984	...	198 386	...	472 349
2017	79 283	23 359	29 923	3 147	22 853	296 794	...	194 539	...	488 087
2018	80 250	23 267	29 667	3 467	23 849	301 312	...	209 295	...	473 201
2019	78 599	22 761	29 530	3 856	22 451	317 864	...	212 850	...	528 080
2020										
2019 1.Vj	79 744	22 885	29 542	3 776	23 540	75 854	...	49 868	...	119 909
2019 2.Vj	79 852	22 828	29 577	3 836	23 611	78 816	...	50 325	...	127 656
2019 3.Vj	78 733	22 770	29 590	3 868	22 506	82 782	...	56 948	...	136 222
2019 4.Vj	76 066	22 559	29 412	3 946	20 149	80 502	...	55 717	...	146 590
2020 1.Vj	73 042	20 166	28 611	4 065	20 201	86 400	...	49 542	...	155 995
2020 2.Vj	72 340	20 012	28 645	4 042	19 640	80 530	...	54 285	...	142 745
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,9	-0,1	2,4	-0,9	0,0	3,6	...	-2,5	...	7,3
2016	-1,7	-1,0	-3,3	2,3	-0,8	2,0	...	1,3	...	2,3
2017	-0,9	2,5	-2,9	1,2	-2,0	1,6	...	-1,9	...	3,3
2018	1,2	-0,4	-0,9	10,2	4,4	1,5	...	7,6	...	-3,0
2019	-2,1	-2,2	-0,5	11,2	-5,9	5,5	...	1,7	...	11,6
2020	-8,9	-12,1	-3,2	6,5	-15,5	7,9	...	3,6	...	20,7
2019 1.Hj	0,0	-1,3	0,2	10,5	-0,5	3,7	...	2,0	...	6,3
2019 2.Hj	-4,1	-3,0	-1,1	12,0	-11,2	7,3	...	1,5	...	17,5
2020 1.Hj	-8,9	-12,1	-3,2	6,5	-15,5	7,9	...	3,6	...	20,7
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	0,0	-1,4	0,3	9,5	-0,3	3,5	...	6,9	...	3,5
2019 2.Vj	0,0	-1,2	0,1	11,5	-0,7	3,9	...	-2,4	...	9,0
2019 3.Vj	-1,7	-0,7	-0,7	12,4	-6,0	11,2	...	10,1	...	16,3
2019 4.Vj	-6,4	-5,3	-1,5	11,6	-16,4	3,6	...	-6,0	...	19,2
2020 1.Vj	-8,4	-11,9	-3,2	7,6	-14,2	13,9	...	-0,7	...	30,1
2020 2.Vj	-9,4	-12,3	-3,1	5,4	-16,8	2,2	...	7,9	...	11,8
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,5	103,3	103,7	99,8	106,6	102,1	104,0
2017	97,3	88,5	103,2	98,9	89,4	116,7	96,0
2018	102,3	103,1	101,8	98,9	104,5	120,5	94,1
2019	104,1	105,9	102,8	96,5	115,7	111,0	93,6
2020							
2019 1.Vj	105,7	103,7	107,0	106,2	108,4	115,9	97,0
2019 2.Vj	110,1	114,9	106,9	97,0	129,2	126,4	91,1
2019 3.Vj	109,4	121,1	101,6	98,1	137,0	103,2	89,7
2019 4.Vj	91,0	83,9	95,8	84,7	88,0	98,4	96,7
2020 1.Vj	102,1	100,9	102,8	102,6	96,8	89,4	113,8
2020 2.Vj	96,9	103,1	92,7	104,5	99,2	92,7	89,3
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	-1,2	12,5	-8,9	-1,4	17,2	7,9	-19,6
2016	3,5	3,3	3,7	-0,2	6,6	2,1	4,0
2017	-6,0	-14,4	-0,4	-0,9	-16,1	14,3	-7,7
2018	5,1	16,6	-1,4	-0,1	16,8	3,3	-2,0
2019	1,7	2,7	1,0	-2,4	10,7	-7,9	-0,5
2020 *)	-7,8	-6,7	-8,6	1,9	-17,6	-24,9	8,0
2019 1.Hj	7,5	18,0	1,4	-1,5	31,5	-2,0	-4,6
2019 2.Hj	-3,9	-9,8	0,6	-3,3	-5,1	-14,1	3,9
2020 1.Hj	-7,8	-6,7	-8,6	1,9	-17,6	-24,9	8,0
2020 2.Hj							
2019 1.Vj	10,1	14,0	7,7	-0,6	27,9	9,1	2,4
2019 2.Vj	5,2	21,9	-4,3	-2,5	34,8	-10,3	-11,0
2019 3.Vj	7,5	11,8	4,2	4,0	24,9	-9,0	-4,2
2019 4.Vj	-14,7	-29,4	-3,0	-10,6	-30,9	-18,8	12,7
2020 1.Vj	-3,4	-2,7	-4,0	-3,4	-10,8	-22,9	17,4
2020 2.Vj	-12,0	-10,3	-13,2	7,7	-23,3	-26,7	-2,0
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾										
Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe				Bauhauptgewerbe					Ausbau- gewerbe
	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	ins- gesamt	ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßen- bau	
Mio Euro				Anzahl	Mio Euro					
2015	1 889,0	720,4	767,4	401,1	11 727	2 200,3	705,2	1 027,2	467,8	1 721,6
2016	2 645,8	1 280,2	896,7	469,0	12 424	2 575,7	976,0	1 101,7	497,9	1 792,2
2017	2 504,3	1 131,8	790,7	581,8	13 503	2 773,4	1 131,5	1 110,6	531,3	1 871,8
2018	3 279,9	1 514,8	1 204,4	560,8	13 372	3 436,1	1 474,8	1 420,0	541,3	2 002,6
2019	3 583,0	1 599,3	1 398,7	584,9	14 530	3 474,4	1 532,4	1 377,6	564,4	2 203,0
2020										
2019 1.Vj	580,1	285,7	155,4	139,0	14 150	639,5	319,6	226,9	93,0	440,7
2019 2.Vj	831,6	413,7	272,0	145,9	14 395	844,4	391,2	315,7	137,5	512,3
2019 3.Vj	970,2	384,7	431,0	154,5	14 781	927,8	392,2	389,9	145,8	564,4
2019 4.Vj	1 201,1	515,2	540,3	145,5	14 795	1 062,7	429,5	445,1	188,0	685,5
2020 1.Vj	797,9	315,0	306,6	176,3	15 114	771,1	366,2	264,7	140,2	477,6
2020 2.Vj	528,4	197,2	197,0	134,1	14 903	915,1	393,6	348,4	173,1	505,0
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	3,0	9,6	-4,5	7,7	0,6	6,6	21,2	3,1	-3,7	5,5
2016	40,1	77,7	16,8	16,9	5,9	17,1	38,4	7,3	6,4	4,1
2017	-5,3	-11,6	-11,8	24,0	8,7	7,7	15,9	0,8	6,7	4,4
2018	31,0	33,8	52,3	-3,6	-1,0	23,9	30,3	27,9	1,9	7,0
2019	9,2	5,6	16,1	4,3	8,7	1,1	3,9	-3,0	4,3	10,0
2020 *)	-6,1	-26,8	17,9	9,0	5,2	13,6	6,9	13,0	35,9	3,1
2019 1.Hj	-8,5	1,6	-23,3	-4,5	7,5	0,9	5,6	-4,9	1,2	12,7
2019 2.Hj	25,0	8,9	50,0	14,3	9,8	1,3	2,5	-1,7	6,5	8,0
2020 1.Hj	-6,1	-26,8	17,9	9,0	5,2	13,6	6,9	13,0	35,9	3,1
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	-25,9	-2,3	-53,9	-9,4	7,4	-4,0	-2,5	-7,5	-0,4	11,7
2019 2.Vj	9,4	4,5	23,8	0,7	7,6	4,9	13,2	-2,9	2,4	13,6
2019 3.Vj	24,9	14,3	36,7	23,6	9,9	-0,7	-1,8	1,3	-2,7	12,6
2019 4.Vj	25,1	5,1	62,6	5,9	9,7	3,1	6,8	-4,2	14,9	4,5
2020 1.Vj	37,5	10,3	97,3	26,8	6,8	20,6	14,6	16,7	50,7	8,4
2020 2.Vj	-36,5	-52,3	-27,5	-8,1	3,5	8,4	0,6	10,4	25,9	-1,4
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 2020 bis einschließlich aktuellster Monat.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Euro / Stunde
2015	22 365	276,5	10 722	1 169,6	705,2	3 873	182,09
2016	25 063	574,6	13 659	1 336,7	976,0	4 767	204,75
2017	24 743	529,1	15 669	1 442,6	1 131,5	5 648	200,34
2018	24 218	578,6	16 706	1 636,8	1 474,8	6 294	234,32
2019	22 524	684,4	18 999	1 979,6	1 532,4	7 000	218,92
2020							
2019 1.Vj	4 840	572,3	...	...	319,6	1 611	198,40
2019 2.Vj	6 506	583,2	...	...	391,2	1 756	222,76
2019 3.Vj	3 978	586,3	...	...	392,2	1 878	208,82
2019 4.Vj	7 200	684,4	...	...	429,5	1 755	244,74
2020 1.Vj	5 315	603,0	...	...	366,2	1 797	203,76
2020 2.Vj	7 473	548,6	...	...	393,6	1 764	223,14
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	16,5	82,1	22,6	22,9	21,2	11,6	8,6
2016	12,1	107,8	27,4	14,3	38,4	23,1	12,4
2017	-1,3	-7,9	14,7	7,9	15,9	18,5	-2,2
2018	-2,1	9,3	6,6	13,5	30,3	11,4	17,0
2019	-7,0	18,3	13,7	20,9	3,9	11,2	-6,6
2020 *)	12,7				6,9	5,8	1,1
2019 1.Hj	-2,2	7,9	...	...	5,6	13,5	-6,9
2019 2.Hj	-11,4	18,3	...	...	2,5	9,2	-6,1
2020 1.Hj	12,7	-5,9	...	...	6,9	5,8	1,1
2020 2.Hj							
2019 1.Vj	11,9	16,2	...	...	-2,5	20,5	-19,0
2019 2.Vj	-10,6	7,9	...	...	13,2	7,7	5,1
2019 3.Vj	-28,3	22,5	...	...	-1,8	8,6	-9,6
2019 4.Vj	2,0	18,3	...	...	6,8	9,8	-2,8
2020 1.Vj	9,8	5,4	...	...	14,6	11,5	2,7
2020 2.Vj	14,9	-5,9	...	...	0,6	0,5	0,2
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) 2020 1. Halbjahr.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel										
	Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren, u. Sonstige			EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	
	2015=100									
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,3	100,1	99,9	102,2	109,2	101,4	98,5	101,5	102,1	109,1
2017	108,9	106,4	104,3	104,4	126,9	105,3	108,0	101,8	101,3	122,1
2018	111,7	108,9	106,8	103,2	137,3	106,8	110,8	99,5	102,2	125,4
2019	115,8	109,8	114,6	105,6	146,9	108,0	111,9	100,0	105,0	120,3
2020										
2019 1.Vj	108,7	104,9	105,3	97,7	138,3	107,1	111,4	99,7	104,2	118,0
2019 2.Vj	113,8	109,9	108,6	106,5	139,3	107,2	110,9	99,5	104,3	119,3
2019 3.Vj	111,6	106,7	110,2	103,9	136,1	108,0	112,0	99,2	105,0	120,6
2019 4.Vj	129,2	118,0	134,3	114,4	173,8	109,8	113,2	101,4	106,7	123,3
2020 1.Vj	111,1	110,5	106,3	93,4	145,1	107,4	112,2	99,9	102,4	122,6
2020 2.Vj	109,0	109,8	98,8	78,2	167,0	105,8	115,2	97,4	98,0	121,2
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	7,1	3,6	1,1	9,1	8,6	2,0	1,0	-3,3	3,5	5,5
2016	2,3	0,1	-0,1	2,2	9,2	1,4	-1,5	1,5	2,1	9,1
2017	6,4	6,3	4,4	2,2	16,2	3,8	9,7	0,3	-0,8	11,9
2018	2,6	2,3	2,4	-1,1	8,2	1,4	2,6	-2,3	0,9	2,7
2019	3,7	0,8	7,3	2,3	7,0	1,1	1,0	0,5	2,7	-4,1
2020										
2020 1.Hj	3,4	0,3	5,1	2,0	5,4	1,1	1,1	-0,3	3,5	-5,0
2020 2.Hj	3,9	1,4	9,4	2,6	1,5	1,0	0,8	1,2	2,1	-3,6
2020 1.Hj	-1,1	2,6	-4,1	-16,0	12,4	-0,5	2,3	-1,0	-3,9	2,7
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	2,7	-1,0	3,6	3,4	-1,7	1,2	1,3	-0,8	3,6	-4,2
2019 2.Vj	4,1	1,7	6,6	0,9	13,6	1,0	0,9	0,2	3,5	-5,8
2019 3.Vj	4,4	2,3	10,3	2,0	0,4	1,2	1,4	0,8	3,0	-4,3
2019 4.Vj	3,4	0,7	8,7	3,2	2,4	0,8	0,2	1,6	1,2	-3,0
2020 1.Vj	2,2	5,4	0,9	-4,4	5,0	0,3	0,8	0,2	-1,7	4,0
2020 2.Vj	-4,2	-0,1	-9,0	-26,5	19,9	-1,3	3,9	-2,1	-6,0	1,6
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2019 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	12 369	30 250	60,5
2016	101,4	99,6	102,0	107,2	101,4	98,8	102,0	105,8	12 732	31 068	61,0
2017	102,0	102,3	101,5	108,5	102,0	101,8	99,6	115,3	12 966	31 150	60,1
2018	103,5	106,5	100,6	111,5	101,8	102,8	98,1	119,0	13 503	32 872	61,5
2019	104,3	107,3	100,8	116,0	103,1	102,6	97,7	130,5	13 963	34 124	62,7
2020											
2019 1.Vj	95,2	96,1	92,5	106,1	102,1	102,0	97,2	128,4	2 975	7 038	53,2
2019 2.Vj	108,0	113,6	105,1	114,8	104,8	102,1	99,8	134,4	3 707	9 068	67,2
2019 3.Vj	104,6	110,1	100,5	111,4	103,2	103,4	97,9	128,8	3 756	9 651	69,2
2019 4.Vj	109,5	109,4	105,2	131,7	102,4	103,0	95,9	130,4	3 525	8 368	60,6
2020 1.Vj	79,1	77,0	76,2	96,9	98,6	100,4	91,1	132,5	2 314	5 419	41,6
2020 2.Vj	30,1	13,6	37,0	47,2	85,9	92,3	74,9	127,2	424	1 100	12,6
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										Punkte
2015	2,8	0,1	6,0	0,8	4,3	-0,3	6,7	4,7	4,2	5,4	2,3
2016	1,4	-0,4	2,0	7,2	1,4	-1,2	2,0	5,8	2,9	2,7	0,5
2017	0,6	2,7	-0,5	1,2	0,6	3,0	-2,4	9,0	1,8	0,3	-1,0
2018	1,5	4,1	-0,9	2,8	-0,2	1,0	-1,5	3,2	4,1	5,5	1,4
2019	0,8	0,8	0,2	4,0	1,3	-0,2	-0,4	9,7	3,4	3,8	1,2
2020											
2019 1.Hj	2,7	4,8	1,7	4,5	2,4	-0,2	0,9	14,7	3,9	5,3	2,4
2019 2.Hj	-0,9	-3,0	-1,1	3,6	0,2	0,0	-1,8	5,0	3,0	2,5	-0,1
2020 1.Hj	-46,3	-56,8	-42,7	-34,8	-10,8	-5,6	-15,7	-1,2	-59,0	-59,5	-30,3
2020 2.Hj											
2019 1.Vj	5,2	7,5	3,7	8,6	3,8	0,0	3,3	13,6	4,1	4,9	1,9
2019 2.Vj	0,7	2,7	0,0	1,0	1,2	-0,5	-1,3	15,7	3,7	5,6	3,0
2019 3.Vj	-2,7	-5,3	-2,7	2,4	0,1	0,8	-2,4	6,4	1,9	1,8	-0,5
2019 4.Vj	0,8	-0,5	0,6	4,6	0,3	-0,9	-1,2	3,7	4,2	3,5	0,3
2020 1.Vj	-16,9	-19,8	-17,6	-8,7	-3,5	-1,6	-6,3	3,2	-22,2	-23,0	-11,6
2020 2.Vj	-72,1	-88,1	-64,8	-58,9	-18,0	-9,6	-25,0	-5,4	-88,6	-87,9	-54,6
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Die Angaben ab 2019 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)										
Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,6	89,4	104,9	109,7	112,1	107,0	103,2	107,7	107,5	108,3
2017	112,5	97,2	113,5	120,0	121,1	113,9	107,1	115,9	114,9	115,8
2018	115,4	89,5	120,5	124,4	128,9	117,8	102,2	126,6	120,6	119,6
2019	121,8	92,5	130,4	131,4	132,6	123,0	106,9	138,3	124,6	121,8
2020										
2019 1.Vj	110,6	86,3	117,0	113,8	128,9	120,7	104,7	133,5	122,7	120,7
2019 2.Vj	117,5	93,4	123,0	126,6	128,8	122,2	105,3	136,9	124,1	121,8
2019 3.Vj	120,7	93,3	127,8	128,1	135,2	124,0	107,0	140,9	125,2	122,9
2019 4.Vj	138,4	97,2	154,0	157,1	137,4	124,9	110,6	141,8	126,5	121,9
2010 1.Vj *)	112,6	86,4	121,7	123,3	116,9	125,4	110,8	144,2	127,6	121,0
2010 2.Vj *)	106,3	74,3	124,5	121,7	92,0	122,2	108,2	144,5	125,3	114,6
2010 3.Vj										
2010 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	5,2	3,6	8,1	5,0	3,4	5,2	4,1	7,7	4,7	4,7
2016	3,6	-10,6	4,9	9,7	12,1	7,0	3,2	7,7	7,5	8,3
2017	8,7	8,7	8,2	9,4	8,0	6,5	3,8	7,6	6,9	7,0
2018	2,5	-7,9	6,1	3,7	6,5	3,4	-4,5	9,2	4,9	3,3
2019	5,6	3,4	8,3	5,7	2,8	4,4	4,6	9,2	3,4	1,8
2020										
2019 1.Hj	5,4	2,5	8,6	5,1	3,6	4,3	4,1	9,0	2,8	2,4
2019 2.Hj	5,7	4,2	8,0	6,1	2,1	4,5	5,0	9,4	3,9	1,3
2010 1.Hj *)	-4,1	-10,6	2,6	1,9	-18,9	2,0	4,3	6,8	2,5	-2,9
2010 2.Hj										
2019 1.Vj	5,0	-1,7	9,0	4,4	5,8	4,6	3,7	9,3	2,8	3,1
2019 2.Vj	5,8	6,7	8,1	5,7	1,5	4,1	4,4	8,8	2,8	1,6
2019 3.Vj	5,3	4,9	7,9	4,7	2,6	4,1	3,6	9,9	2,6	1,5
2019 4.Vj	6,1	3,5	8,2	7,3	1,6	4,9	6,4	8,9	5,3	1,2
2010 1.Vj *)	1,8	0,1	4,1	8,3	-9,3	4,0	5,9	8,0	4,0	0,2
2010 2.Vj *)	-9,6	-20,4	1,3	-3,9	-28,6	0,0	2,7	5,6	1,0	-5,9
2010 3.Vj										
2010 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Berlin. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- ¹⁾ Länder	NAFTA- ¹⁾ Länder	übrige Länder Amerikas	ASEAN- ¹⁾ Länder	übrige Länder Asiens
2015	11 728,7	14 077,9	5 541,1	3 511,5	711,0	1 961,4	411,1	326,8	3 234,9
2016	12 113,7	15 147,2	5 646,8	3 583,5	685,8	2 118,8	378,8	403,4	3 363,9
2017	13 977,2	14 818,8	5 810,4	4 045,0	613,5	2 109,2	375,4	508,5	3 083,3
2018	13 900,0	14 487,8	5 965,2	4 184,1	672,4	2 068,5	347,9	462,9	2 805,7
2019	15 210,1	14 718,6	6 153,0	4 118,4	785,0	1 915,2	410,9	417,7	2 764,8
2020									
2019 1.Vj	3 579,6	3 514,0	1 470,7	994,0	173,4	499,9	100,8	79,3	624,5
2019 2.Vj	3 849,1	3 668,0	1 520,4	1 023,9	218,0	497,6	154,1	102,6	649,9
2019 3.Vj	3 873,9	3 853,0	1 577,8	1 044,6	204,0	486,4	82,0	134,3	801,7
2019 4.Vj	3 907,6	3 683,6	1 584,2	1 056,0	189,6	431,4	74,0	101,6	688,8
2020 1.Vj	3 805,5	3 703,3	1 674,2	1 098,6	177,4	507,4	67,9	102,5	626,1
2020 2.Vj	3 351,3	3 123,2	1 334,0	860,1	139,2	346,4	66,9	125,2	578,2
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	19,1	5,8	0,2	-2,1	40,5	12,2	-4,8	-19,1	20,8
2016	3,3	7,6	1,9	2,1	-3,5	8,0	-7,9	23,5	4,0
2017	15,4	-2,2	2,9	12,9	-10,6	-0,5	-0,9	26,0	-8,3
2018	-0,6	-2,2	2,7	3,4	9,6	-1,9	-7,3	-9,0	-9,0
2019	9,4	1,6	3,1	-1,6	16,7	-7,4	18,1	-9,8	-1,5
2020	-3,7	-5,0	0,6	-2,9	-19,1	-14,4	-47,1	25,2	-5,5
2019 1.Hj	9,7	-1,1	0,5	-4,3	14,9	-7,5	66,8	-29,0	-6,6
2019 2.Hj	9,2	4,3	5,8	1,2	18,6	-7,3	-20,0	14,1	3,4
2020 1.Hj	-3,7	-5,0	0,6	-2,9	-19,1	-14,4	-47,1	25,2	-5,5
2020 2.Hj									
2019 1.Vj	10,2	-3,4	0,8	-3,9	15,2	-8,7	30,9	-31,3	-17,4
2019 2.Vj	9,2	1,2	0,2	-4,7	14,7	-6,2	103,2	-27,2	6,9
2019 3.Vj	12,9	8,2	9,2	5,0	34,1	-2,8	-14,6	23,8	6,9
2019 4.Vj	5,7	0,5	2,7	-2,3	5,5	-11,9	-25,2	3,5	-0,5
2020 1.Vj	6,3	5,4	13,8	10,5	2,3	1,5	-32,6	29,3	0,3
2020 2.Vj	-12,9	-14,9	-12,3	-16,0	-36,1	-30,4	-56,6	22,1	-11,0
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2019 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins-gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ‰	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2015	100,0	112,3	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	100,7	113,2	102,1	101,0	100,6	101,1	98,7	98,8	100,9	102,3
2017	101,9	115,5	104,7	101,7	102,4	101,9	100,8	97,6	102,5	102,1
2018	103,9	118,1	107,6	101,1	104,9	102,3	103,3	96,5	104,2	102,7
2019	105,3	106,1	110,5	102,0	106,5	103,6	104,5	95,8	105,2	104,4
2020										
2019 1.Vj	103,8	105,6	109,2	99,7	105,8	103,0	102,7	96,2	99,5	103,4
2019 2.Vj	105,4	105,9	110,5	102,8	106,4	103,7	105,8	95,7	105,8	104,1
2019 3.Vj	106,1	106,3	110,9	100,4	106,7	103,5	105,1	95,7	111,0	104,9
2019 4.Vj	105,8	106,6	111,3	105,1	107,0	104,2	104,5	95,8	104,5	105,2
2020 1.Vj	105,5	108,4	111,7	100,5	107,4	104,5	104,9	95,8	100,0	105,4
2020 2.Vj	106,3	110,8	114,1	103,3	107,0	105,1	102,8	95,5	105,8	106,0
2020 3.Vj *)	106,1	107,3	114,6	97,9	106,6	103,2	103,2	93,2	111,6	106,2
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,0	0,1	2,4	-1,7	-1,0	1,2	-2,2	-1,4	4,2	0,8
2016	0,7	0,8	2,1	1,0	0,6	1,1	-1,3	-1,2	0,9	2,3
2017	1,2	2,0	2,5	0,7	1,8	0,8	2,1	-1,2	1,6	-0,2
2018	2,0	2,3	2,8	-0,6	2,4	0,4	2,5	-1,1	1,7	0,6
2019	1,3	-10,2	2,7	0,9	1,5	1,3	1,2	-0,7	1,0	1,7
2020 *)	1,0	2,9	2,9	0,2	0,8	1,0	-0,9	-0,9	0,1	1,6
2019 1.Hj	1,3	-10,5	3,0	0,7	1,6	0,9	1,9	-0,8	0,8	1,3
2019 2.Hj	1,3	-9,7	2,5	1,2	1,4	1,8	0,6	-0,6	1,1	2,2
2020 1.Hj	1,2	3,6	2,7	0,6	1,0	1,4	-0,3	-0,3	0,3	1,8
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	1,2	-10,4	3,1	1,7	1,6	0,6	1,4	-0,8	0,1	1,1
2019 2.Vj	1,4	-10,6	2,8	-0,4	1,7	1,2	2,4	-1,0	1,6	1,3
2019 3.Vj	1,3	-9,8	2,5	0,9	1,5	1,7	1,2	-0,6	0,8	2,1
2019 4.Vj	1,3	-9,7	2,5	1,4	1,2	1,8	0,0	-0,4	1,4	2,3
2020 1.Vj	1,6	2,7	2,3	0,8	1,5	1,5	2,1	-0,4	0,5	1,9
2020 2.Vj	0,9	4,6	3,3	0,5	0,6	1,4	-2,8	-0,2	0,0	1,8
2020 3.Vj *)	0,0	0,9	3,4	-1,2	0,1	-0,2	-2,3	-2,6	-0,5	1,2
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Juli-August.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen ²⁾	Gewerbeabmeldungen	darunter			Aufgabe ³⁾
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2016	42.443	7.113	3.785	13.989	39.022	34.819	6.859	3.760	9.828	31.098
2017	44.839	7.834	3.888	14.750	41.063	35.801	7.182	3.620	10.763	32.131
2018	43.923	7.432	3.762	14.319	40.488	38.156	7.451	3.758	11.032	34.547
2019	41.756	7.294	3.602	13.984	38.420	35.713	6.440	3.582	10.162	32.226
2020										
2019 1.Vj	11.686	2.063	1.008	3.913	10.682	10.221	1.879	1.055	3.081	9.165
2019 2.Vj	9.962	1.709	961	3.301	9.157	8.082	1.408	865	2.196	7.318
2019 3.Vj	11.038	1.899	843	3.722	10.264	8.867	1.549	870	2.506	7.961
2019 4.Vj	9.070	1.623	790	3.048	8.317	8.543	1.604	792	2.379	7.782
2020 1.Vj	10.975	1.908	847	3.914	10.112	9.094	1.770	856	2.653	8.245
2020 2.Vj	9.302	2.039	558	3.376	8.633	4.947	911	465	1.491	4.445
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,8	9,9	7,2	8,8	0,3	0,8	-4,5	11,1	4,1	0,8
2017	5,6	10,1	2,7	5,4	5,2	2,8	4,7	-3,7	9,5	3,3
2018	-2,0	-5,1	-3,2	-2,9	-1,4	6,6	3,7	3,8	2,5	7,5
2019	-4,9	-1,9	-4,3	-2,3	-5,1	-6,4	-13,6	-4,7	-7,9	-6,7
2020 *)	-6,3	4,6	-28,6	1,1	-5,5	-23,3	-18,4	-31,2	-21,5	-23,0
2019 1.Hj	-4,3	-1,6	-1,5	-2,3	-4,7	-4,6	-10,9	-0,5	-4,0	-5,0
2019 2.Hj	-5,7	-2,1	-7,4	-2,4	-5,6	-8,2	-16,1	-9,1	-11,7	-8,4
2020 1.Hj	-6,3	4,6	-28,6	1,1	-5,5	-23,3	-18,4	-31,2	-21,5	-23,0
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	1,4	3,6	-1,3	3,1	0,8	0,8	-4,8	5,5	0,1	0,6
2019 2.Vj	-10,2	-7,3	-1,7	-8,1	-10,4	-10,6	-18,0	-7,0	-9,3	-11,2
2019 3.Vj	-2,0	3,5	-5,5	5,4	-1,7	-6,4	-17,3	0,1	-6,0	-7,0
2019 4.Vj	-9,8	-7,9	-9,3	-10,4	-10,0	-10,1	-15,0	-17,4	-17,0	-9,9
2020 1.Vj	-6,1	-7,5	-16,0	0,0	-5,3	-11,0	-5,8	-18,9	-13,9	-10,0
2020 2.Vj	-6,6	19,3	-41,9	2,3	-5,7	-38,8	-35,3	-46,2	-32,1	-39,3
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 1.-2. Quartal.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 2) Ohne Neuerrichtungen wegen Verlagerung. 3) Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der Berliner Bezirksämter) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Gesundheit
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2013	94,92	91,06	86,71	96,57	95,49	92,51	96,43	96,63	96,98
2014	98,52	95,11	93,65	103,06	98,59	98,60	99,97	97,38	97,23
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	101,82	103,18	102,40	101,94	101,36	103,61	100,85	100,32	105,14
2017	104,05	105,29	102,60	99,62	104,27	106,51	103,12	103,78	104,56
2018	105,18	106,06	103,55	101,39	105,79	107,96	104,36	105,61	105,62
2019	105,99	101,68	101,21	102,53	107,84	110,31	106,36	107,51	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	0,5	-0,6	0,7	-3,2	0,8	-0,5	2,8	-0,2	-2,4
2014	3,8	4,4	8,0	6,7	3,3	6,6	3,7	0,8	0,3
2015	1,5	5,1	6,8	-3,0	1,4	1,4	0,0	2,7	2,8
2016	1,8	3,2	2,4	1,9	1,4	3,6	0,8	0,3	5,1
2017	2,2	2,0	0,2	-2,3	2,9	2,8	2,3	3,5	-0,6
2018	1,1	0,7	0,9	1,8	1,5	1,4	1,2	1,8	1,0
2019	0,8	-4,1	-2,3	1,1	1,9	2,2	1,9	1,8	...
2020 1.Hj	-4,9	...	...	...	...	...	...	...	...
Erwerbstätige									
Tausend									
2013	1.083	152	128	95	806	274	174	358	289
2014	1.084	152	128	95	807	274	175	358	290
2015	1.086	151	127	94	811	272	177	362	295
2016	1.099	150	126	95	824	274	180	370	302
2017	1.113	151	128	94	837	278	182	377	308
2018	1.123	155	131	95	845	283	181	381	313
2019	1.129	155	131	95	851	283	182	386	318
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	-0,1	-0,6	-0,6	-1,6	0,2	-0,9	2,5	-0,1	0,4
2014	0,1	0,5	0,5	-0,5	0,1	-0,1	0,9	-0,2	0,4
2015	0,2	-1,2	-1,2	-0,3	0,5	-0,6	0,7	1,2	1,4
2016	1,2	-0,2	-0,3	0,4	1,6	0,5	2,2	2,3	2,5
2017	1,3	0,8	1,3	-1,0	1,6	1,7	1,1	1,8	2,0
2018	0,9	2,1	2,3	0,7	0,9	1,7	-0,5	1,1	1,7
2019	0,5	0,1	0,0	0,8	0,6	-0,1	0,1	1,5	1,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2019/Februar 2020 bzw. Februar 2020 (Erwerbstätigenrechnung).

2. Arbeitsmarkt ¹⁾										
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung		dar. Arbeits- gelegen- heiten		Ins- gesamt	darunter	
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)				Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
Periodenendstände	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2014	118 296	8,9	5 789	13 128	7 207	6 117	12 054	792 632	201 109	571 657
2015	110 137	8,3	5 400	11 665	5 204	4 773	16 922	807 317	200 738	586 918
2016	99 048	7,5	6 190	12 984	5 909	5 139	18 991	824 206	202 346	602 798
2017	87 288	6,6	5 586	10 772	5 504	4 642	21 859	839 191	205 541	614 701
2018	78 965	5,9	4 717	10 270	4 345	3 752	22 877	852 025	209 182	624 318
2019	73 372	5,5	5 163	10 611	5 277	4 142	21 638	858 523	208 618	631 825
2020										
2019 1.Vj	81 461	6,1	4 622	10 654	4 459	4 070	24 153	848 724	209 118	620 699
2019 2.Vj	74 356	5,6	5 160	10 273	5 587	4 726	24 543	854 164	209 534	624 537
2019 3.Vj	72 788	5,5	5 364	10 336	6 107	5 048	23 551	865 473	212 230	633 586
2019 4.Vj	73 372	5,5	5 163	10 611	5 277	4 142	21 638	858 523	208 618	631 825
2020 1.Vj	75 570	5,7	5 091	10 460	5 115	3 875	22 779	854 600	208 500	627 800
2020 2.Vj	86 226	6,5	4 223	8 036	4 773	3 480	20 599	849 000	207 000	622 700
2020 3.Vj *)	86 065	6,4	3 730	7 391	5 053	3 729	20 924			
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum										
2014	-9 970	-0,7	351	1 634	-2 389	- 682		9 244	790	8 230
2015	-8 159	-0,6	- 389	-1 463	-2 003	-1 344	4 868	14 685	- 371	15 261
2016	-11 089	-0,8	790	1 319	705	366	2 069	16 889	1 608	15 880
2017	-11 760	-0,9	- 604	-2 212	- 405	- 497	2 868	14 985	3 195	11 903
2018	-8 323	-0,7	- 869	- 502	-1 159	- 890	1 018	12 834	3 641	9 617
2019	-5 593	-0,4	446	341	932	390	-1 239	6 498	- 564	7 507
2020 *)	11 089	0,8	-1 598	-2 546	- 801	-1 094	-3 012	-5 164	-2 534	-1 837
2019 1.Vj	-8 656	-0,7	- 525	- 385	- 494	- 23	862	9 722	3 141	6 641
2019 2.Vj	-5 770	-0,4	- 205	- 146	318	325	340	5 016	1 185	4 212
2019 3.Vj	-6 114	-0,4	157	870	770	561	- 718	6 736	799	6 404
2019 4.Vj	-5 593	-0,4	446	341	932	390	-1 239	6 498	- 564	7 507
2020 1.Vj	-5 891	-0,4	469	- 194	656	- 195	-1 374	5 876	- 618	7 101
2020 2.Vj	11 870	0,9	- 937	-2 237	- 814	-1 246	-3 944	-5 164	-2 534	-1 837
2020 3.Vj *)	11 089	0,8	-1 598	-2 546	- 801	-1 094	-3 012			
2020 4.Vj										

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: August 2020.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse sowie bis 2012 die Förderung der Selbständigkeit.

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten und Bürgerarbeit (bis Ende 2014).

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- eingänge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- eingänge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro				Mio Euro			Personen
2018 1.Vj	114,7	5.988,4	4.149,7	1.851,1	82.086	646,3	709,0	16.358	86.142
2018 2.Vj	115,0	5.945,8	4.194,8	1.725,7	82.678	579,8	722,7	16.457	84.630
2018 3.Vj	119,3	5.992,1	4.094,1	1.900,2	82.918	572,6	713,1	16.638	83.181
2018 4.Vj	110,4	6.013,6	4.142,3	1.887,8	83.246	885,2	723,1	16.747	80.287
2019 1.Vj	106,8	6.025,4	4.073,6	1.967,8	83.153	718,3	850,6	16.879	78.568
2019 2.Vj	115,5	6.284,4	4.007,1	2.227,3	82.856	666,7	812,1	16.900	77.370
2019 3.Vj	106,1	5.979,1	4.008,1	1.977,9	82.419	731,2	762,8	16.983	76.470
2019 4.Vj	105,4	5.972,3	4.104,0	1.882,4	81.885	843,1	845,5	17.063	74.897
2020 1.Vj	106,0	6.058,3	4.211,2	1.867,5	81.357	720,4	906,4	17.661	72.463
2020 2.Vj	82,3	5.341,9	3.799,1	1.511,5	80.724	623,4	913,3	17.641	87.558
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2019 H1	-3,2	2,5	-1,9	10,7	-0,1	-5,0	15,8	1,2	-4,6
H2	-4,8	-2,9	0,4	-8,0	-1,0	13,7	-3,3	0,8	-2,9
2020 H1	-11,0	-4,6	-1,3	-12,5	-1,4	-14,6	13,1	3,7	5,7
H2									
2018 1.Vj	-1,7	1,2	1,5	-0,2	0,5	19,7	0,1	0,0	-2,8
2018 2.Vj	0,3	-0,7	1,1	-6,8	0,7	-10,3	1,9	0,6	-1,8
2018 3.Vj	3,7	0,8	-2,4	10,1	0,3	-1,3	-1,3	1,1	-1,7
2018 4.Vj	-7,5	0,4	1,2	-0,7	0,4	54,6	1,4	0,7	-3,5
2019 1.Vj	-3,2	0,2	-1,7	4,2	-0,1	-18,9	17,6	0,8	-2,1
2019 2.Vj	8,2	4,3	-1,6	13,2	-0,4	-7,2	-4,5	0,1	-1,5
2019 3.Vj	-8,2	-4,9	0,0	-11,2	-0,5	9,7	-6,1	0,5	-1,2
2019 4.Vj	-0,6	-0,1	2,4	-4,8	-0,6	15,3	10,9	0,5	-2,1
2020 1.Vj	0,5	1,4	2,6	-0,8	-0,6	-14,6	7,2	3,5	-3,3
2020 2.Vj	-22,3	-11,8	-9,8	-19,1	-0,8	-13,5	0,8	-0,1	20,8
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

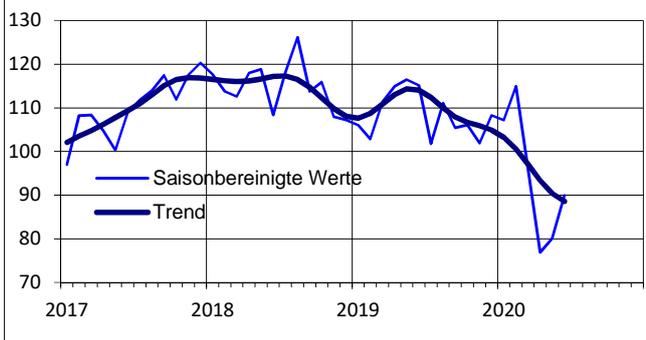
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

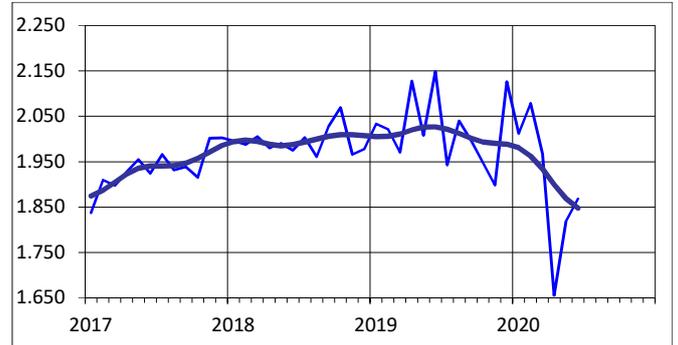
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

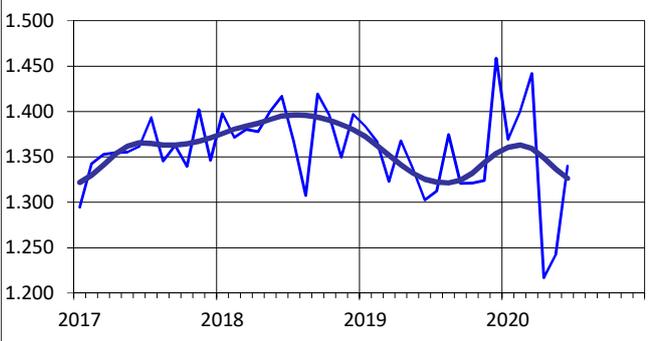
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 1) 2015=100



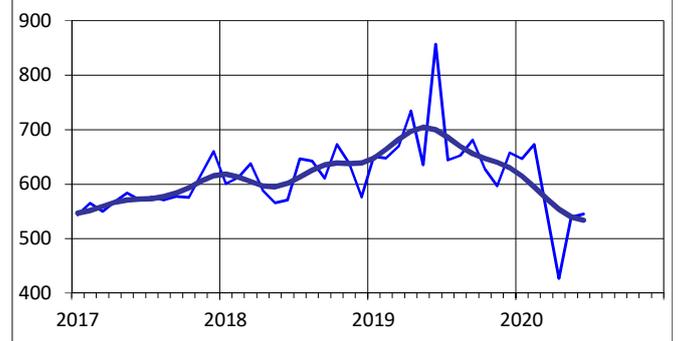
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



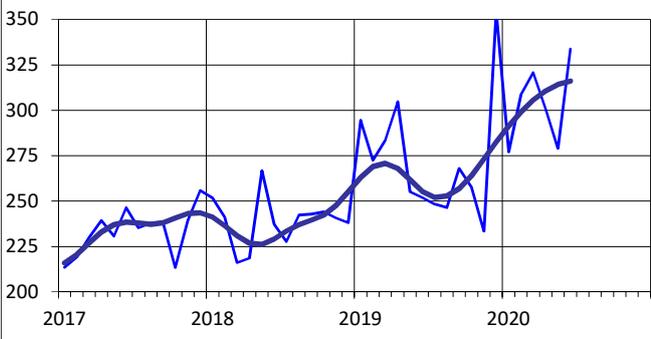
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



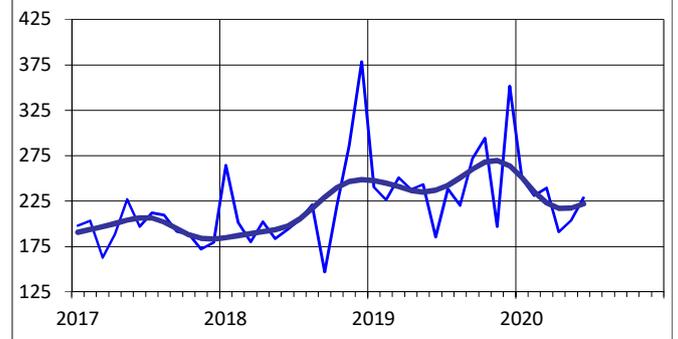
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



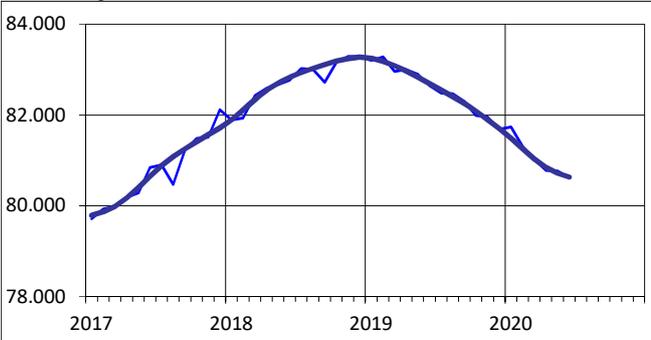
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



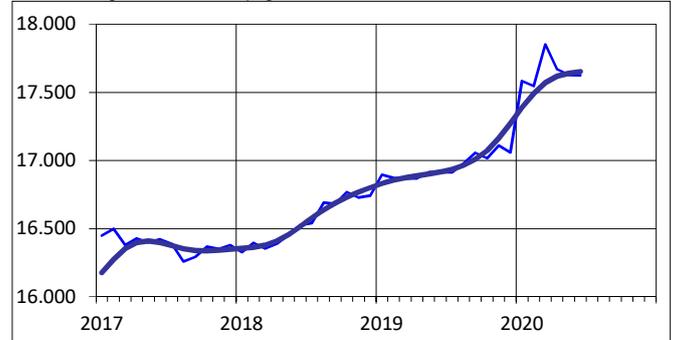
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe Mio Euro



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfasst auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachr.
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2015	23 130,4	15 668,7	7 461,8	9 973,0	5 918,5	...	3 931,6	32,3
2016	23 089,8	15 826,8	7 263,0	10 091,9	5 561,4	...	4 089,2	31,5
2017	23 199,2	16 251,5	6 947,7	10 944,2	5 703,9	...	3 268,1	29,9
2018	23 793,0	16 467,0	7 326,1	11 548,9	5 326,1	...	3 629,0	30,8
2019	24 119,5	16 101,0	8 018,5	11 125,6	6 028,7	...	3 749,7	33,2
2020								
2019 1.Vj	5 887,2	3 939,1	1 948,1	2 882,1	1 326,0	...	898,4	33,1
2019 2.Vj	6 177,2	3 922,3	2 254,9	2 832,5	1 666,2	...	941,0	36,5
2019 3.Vj	6 012,3	4 091,7	1 920,6	2 795,4	1 456,1	...	921,5	31,9
2019 4.Vj	6 042,8	4 147,8	1 895,0	2 615,6	1 580,4	...	988,8	31,4
2020 1.Vj	5 940,4	4 093,8	1 846,6	2 739,5	1 467,3	...	954,8	31,1
2020 2.Vj	5 248,1	3 717,3	1 530,8	2 457,4	1 200,4	...	871,2	29,2
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2015	0,7	-2,6	8,2	3,2	-5,8	...	6,3	x
2016	-0,2	1,0	-2,7	1,2	-6,0	...	4,0	x
2017	0,5	2,7	-4,3	8,4	2,6	...	-20,1	x
2018	2,6	1,3	5,4	5,5	-6,6	...	11,0	x
2019	1,4	-2,2	9,5	-3,7	13,2	...	3,3	x
2020 *)	-7,3	-0,6	-19,6	-9,1	-10,8	...	-0,7	x
2019 1.Hj	2,7	-3,5	16,7	-1,5	18,4	...	1,5	x
2019 2.Hj	0,1	-1,0	2,4	-5,9	8,5	...	5,1	x
2020 1.Hj	-7,3	-0,6	-19,6	-9,1	-10,8	...	-0,7	x
2020 2.Hj						...		x
2019 1.Vj	1,6	-0,8	6,8	0,8	7,3	...	-0,7	x
2019 2.Vj	3,8	-6,0	27,0	-3,7	29,1	...	3,7	x
2019 3.Vj	0,5	-1,5	5,1	-3,5	8,8	...	1,5	x
2019 4.Vj	-0,4	-0,5	-0,2	-8,3	8,1	...	8,8	x
2020 1.Vj	0,9	3,9	-5,2	-4,9	10,7	...	6,3	x
2020 2.Vj	-15,0	-5,2	-32,1	-13,2	-28,0	...	-7,4	x
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	Papier- gewerbe	Chemische Industrie	H. v. Gummi und Kunststoffen	Metall- erzeugung und - bearbeitung	H. v. elektr. Ausrüstun- gen	H. v. Kraftwagen und -teilen	Ernährungs- gewerbe
	Mio EUR							
2015	1 409,4	1 535,5	1 817,8	1 179,7	1 782,0	715,0	1 162,7	3 252,4
2016	1 404,3	1 538,4	1 767,6	1 234,3	1 686,8	649,2	1 180,4	3 477,4
2017	1 479,8	1 558,8	1 941,6	1 412,7	2 079,4	663,6	1 401,0	2 536,4
2018	1 483,8	1 605,6	2 178,0	1 437,4	2 120,7	760,5	1 468,7	2 594,1
2019	1 515,8	1 603,4	2 046,1	1 410,5	1 989,6	725,7	1 404,5	2 570,0
2020								
2019 1.Vj	372,6	421,9	550,9	356,7	546,0	184,7	351,2	621,6
2019 2.Vj	395,0	408,1	498,0	356,5	518,2	189,2	355,1	649,4
2019 3.Vj	384,9	405,3	511,8	367,4	474,2	181,5	332,1	636,1
2019 4.Vj	363,2	368,0	485,4	329,8	451,2	170,3	366,1	662,9
2020 1.Vj	395,1	406,2	533,4	343,5	430,8	158,9	339,4	711,8
2020 2.Vj	375,6	349,5	396,5	292,7	367,5	159,1	220,9	672,9
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	0,9	5,5	1,2	0,9	3,4	0,0	1,1	9,4
2016	-0,4	0,2	-2,8	4,6	-5,3	-9,2	1,5	6,9
2017	5,4	1,3	9,8	14,5	23,3	2,2	18,7	-27,1
2018	0,3	3,0	12,2	1,7	2,0	14,6	4,8	2,3
2019	2,2	-0,1	-6,1	-1,9	-6,2	-4,6	-4,4	-0,9
2020 *)	0,4	-9,0	-11,3	-10,8	-25,0	-15,0	-20,7	9,0
2019 1.Hj	-0,6	4,9	-6,3	-1,2	-2,0	-0,6	-3,1	-1,4
2019 2.Hj	5,2	-5,0	-5,8	-2,6	-10,6	-8,4	-5,6	-0,5
2020 1.Hj	0,4	-9,0	-11,3	-10,8	-25,0	-15,0	-20,7	9,0
2020 2.Hj								
2019 1.Vj	-3,6	7,0	-5,2	-0,5	2,7	-4,6	1,7	-0,3
2019 2.Vj	2,4	2,8	-7,4	-1,9	-6,4	3,6	-7,5	-2,4
2019 3.Vj	3,0	-2,0	-3,8	0,3	-5,1	-6,4	-11,3	-1,5
2019 4.Vj	7,5	-8,1	-7,9	-5,5	-15,7	-10,5	0,2	0,5
2020 1.Vj	6,0	-3,7	-3,2	-3,7	-21,1	-14,0	-3,3	14,5
2020 2.Vj	-4,9	-14,4	-20,4	-17,9	-29,1	-16,0	-37,8	3,6
2020 3.Vj								
2020 4.Vj								

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾										
Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
		Personen					EUR			
2015	78 895	32 294	27 849	1 462	12 241	293 180	308 818	212 522	...	321 199
2016	79 589	33 328	27 423	1 432	12 475	290 112	302 801	202 804	...	327 785
2017	80 726	33 938	27 704	1 484	12 761	287 383	322 478	205 887	...	256 093
2018	82 733	35 145	28 514	1 498	12 833	287 587	328 604	186 786	...	282 786
2019	82 579	35 638	28 263	1 609	12 507	292 078	312 187	213 308	...	299 818
2020										
2019 1.Vj	83 090	35 689	28 443	1 605	12 709	70 853	80 755	46 619	...	70 686
2019 2.Vj	82 618	35 652	28 348	1 615	12 484	74 768	79 449	58 778	...	75 378
2019 3.Vj	82 504	35 659	28 204	1 608	12 484	72 873	78 393	51 628	...	73 818
2019 4.Vj	82 103	35 550	28 056	1 607	12 350	73 600	73 575	56 328	...	80 067
2020 1.Vj	81 295	35 723	27 634	1 580	11 887	73 072	76 687	53 096	...	80 322
2020 2.Vj	80 480	35 290	27 717	1 563	11 505	65 211	69 634	43 307	...	75 727
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,2	0,3	0,7	-0,2	-0,6	0,4	2,8	-6,5	...	6,9
2016	0,9	3,2	-1,5	-2,1	1,9	-1,0	-1,9	-4,6	...	2,1
2017	1,4	1,8	1,0	3,7	2,3	-0,9	6,5	1,5	...	-21,9
2018	2,5	3,6	2,9	0,9	0,6	0,1	1,9	-9,3	...	10,4
2019	-0,2	1,4	-0,9	7,4	-2,5	1,6	-5,0	14,2	...	6,0
2020	-2,4	-0,5	-2,5	-2,4	-7,2	-5,0	-8,6	-8,5	...	6,9
2019 1.Hj	0,7	2,7	-0,1	9,2	-1,9	2,0	-4,1	18,5	...	3,5
2019 2.Hj	-1,1	0,1	-1,7	5,7	-3,1	1,2	-6,0	10,3	...	8,5
2020 1.Hj	-2,4	-0,5	-2,5	-2,4	-7,2	-5,0	-8,6	-8,5	...	6,9
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	1,3	3,3	0,2	9,9	-0,7	0,3	-2,4	7,1	...	0,1
2019 2.Vj	0,2	2,2	-0,3	8,4	-3,1	3,6	-5,7	29,5	...	7,0
2019 3.Vj	-0,6	0,6	-0,9	6,7	-2,8	1,1	-4,0	9,8	...	4,4
2019 4.Vj	-1,6	-0,3	-2,5	4,6	-3,5	1,2	-8,0	10,9	...	12,7
2020 1.Vj	-2,2	0,1	-2,8	-1,6	-6,5	3,1	-5,0	13,9	...	13,6
2020 2.Vj	-2,6	-1,0	-2,2	-3,2	-7,8	-12,8	-12,4	-26,3	...	0,5
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	96,6	100,5	90,4	98,4	92,6	105,9	101,2
2017	116,3	115,2	118,1	108,0	132,0	111,5	112,3
2018	119,1	109,8	133,8	107,8	128,1	108,6	504,2
2019	109,2	107,9	111,2	96,0	113,4	107,7	740,5
2020							
2019 1.Vj	122,5	133,1	105,7	97,1	151,3	97,6	715,7
2019 2.Vj	110,2	102,2	122,8	100,2	106,2	99,4	834,7
2019 3.Vj	102,2	101,6	103,4	94,8	99,5	116,0	594,6
2019 4.Vj	101,9	94,9	113,0	91,9	96,5	117,8	816,9
2020 1.Vj	104,8	99,2	113,8	102,3	91,4	123,7	644,2
2020 2.Vj	73,7	75,8	70,3	74,9	61,7	82,6	365,9
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	-2,6	2,1	-9,5	3,4	-12,1	-13,3	17,5
2016	-3,4	0,5	-9,6	-1,6	-7,5	5,9	1,2
2017	20,5	14,7	30,7	9,7	42,6	5,3	11,0
2018	2,4	-4,7	13,3	-0,2	-2,9	-2,6	348,9
2019	-8,3	-1,7	-16,9	-10,9	-11,5	-0,9	46,9
2020 *)	-23,3	-25,6	-19,5	-10,2	-40,5	4,7	-34,9
2019 1.Hj	1,2	8,4	-8,7	-10,0	14,9	-19,2	53,5
2019 2.Hj	-17,2	-11,5	-24,1	-11,9	-32,0	22,5	40,2
2020 1.Hj	-23,3	-25,6	-19,5	-10,2	-40,5	4,7	-34,9
2020 2.Hj							
2019 1.Vj	7,9	25,1	-15,2	-13,8	49,9	-23,6	34,6
2019 2.Vj	-5,4	-7,6	-2,3	-5,9	-13,8	-14,3	74,6
2019 3.Vj	-12,1	-7,3	-18,5	-13,0	-16,2	17,0	21,3
2019 4.Vj	-21,7	-15,7	-28,5	-10,7	-43,0	28,5	58,2
2020 1.Vj	-14,4	-25,5	7,7	5,3	-39,6	26,8	-10,0
2020 2.Vj	-33,1	-25,9	-42,8	-25,3	-41,9	-16,9	-56,2
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Jahresangaben 2020 bis einschließlich Juni.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾										
Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe					Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe ^{2)}
	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	insgesamt	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	
	Mio Euro				Anzahl	Mio Euro				
2015	2 222,6	559,7	888,4	774,5	15 945	2 494,0	686,1	944,0	863,9	1 051,1
2016	2 312,1	640,5	921,0	750,5	15 825	2 688,9	893,5	1 000,6	794,8	1 067,4
2017	2 344,7	563,5	955,6	825,6	16 369	2 791,3	962,5	1 008,4	820,4	1 109,8
2018	2 666,3	763,5	1 013,7	889,1	16 538	2 837,4	795,3	1 118,7	923,4	1 076,4
2019	2 981,8	735,9	1 285,3	960,6	16 948	3 240,5	1 120,3	1 131,2	989,0	1 143,6
2020										
2019 1.Vj	664,6	124,8	343,3	196,5	16 648	563,3	182,5	219,3	161,5	232,2
2019 2.Vj	665,7	122,3	251,5	291,9	17 000	805,7	269,3	282,1	254,3	270,4
2019 3.Vj	773,7	201,2	336,4	236,2	17 141	848,7	259,1	298,3	291,3	300,5
2019 4.Vj	877,8	287,6	354,1	236,0	17 004	1 022,8	409,5	331,4	281,9	340,5
2020 1.Vj	647,6	133,1	250,3	264,2	17 459	618,1	183,4	247,4	187,3	246,1
2020 2.Vj	633,6	140,1	269,6	223,9	17 753	917,1	283,2	370,1	263,8	289,3
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	14,1	19,3	6,4	20,2	-2,4	1,4	8,5	-0,6	-1,6	6,3
2016	4,0	14,5	3,7	-3,1	-0,8	7,8	30,2	6,0	-8,0	1,5
2017	1,4	-12,0	3,8	10,0	3,4	3,8	7,7	0,8	3,2	4,0
2018	13,7	35,5	6,1	7,7	1,0	1,7	-17,4	10,9	12,5	-3,0
2019	11,8	-3,6	26,8	8,0	2,5	14,2	40,9	1,1	7,1	6,2
2020 *)	-3,7	10,6	-12,6	-0,1	4,6	12,1	3,3	23,2	8,5	6,5
2019 1.Hj	13,4	8,9	20,9	7,5	3,1	15,8	22,0	4,6	24,9	8,8
2019 2.Hj	10,6	-8,9	32,4	8,7	1,9	13,1	57,3	-1,5	-2,9	4,3
2020 1.Hj	-3,7	10,6	-12,6	-0,1	4,6	12,1	3,3	23,2	8,5	6,5
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	16,6	10,0	30,1	1,9	3,5	24,0	27,7	8,6	47,4	9,8
2019 2.Vj	10,3	7,7	10,2	11,6	2,8	10,7	18,4	1,7	13,9	8,0
2019 3.Vj	29,6	37,3	38,4	13,9	2,0	7,5	31,0	-1,7	1,1	8,0
2019 4.Vj	-2,0	-26,2	27,2	3,9	1,7	18,2	80,3	-1,3	-6,7	1,3
2020 1.Vj	-2,6	6,7	-27,1	34,5	4,9	9,7	0,5	12,8	16,0	6,0
2020 2.Vj	-4,8	14,6	7,2	-23,3	4,4	13,8	5,2	31,2	3,7	7,0
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 2020 bis einschließlich aktuellster Monat.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Ab 30.06.2017 Betriebe mit mehr als 23 Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Euro / Stunde
2015	12 409	254,6	9 234	1 136,2	686,1	4 048	169,49
2016	14 263	344,6	11 261	1 346,1	893,5	4 256	209,94
2017	16 302	341,1	10 914	1 341,3	962,5	4 589	209,74
2018	12 736	492,0	11 571	1 489,5	795,3	4 281	185,78
2019	14 723	528,5	10 895	1 446,1	1 120,3	4 204	266,49
2020							
2019 1.Vj	3 797	462,4	...	...	182,5	957	190,68
2019 2.Vj	3 975	469,1	...	...	269,3	1 113	241,96
2019 3.Vj	3 472	515,7	...	...	259,1	1 140	227,24
2019 4.Vj	3 479	528,5	...	...	409,5	994	411,97
2020 1.Vj	2 943	483,9	...	...	183,4	1 003	182,85
2020 2.Vj	3 180	371,4	...	...	283,2	1 087	260,57
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	3,5	24,3	4,4	5,8	8,5	-1,8	10,5
2016	14,9	35,3	22,0	18,5	30,2	5,1	23,9
2017	14,3	-1,0	-3,1	-0,4	7,7	7,8	-0,1
2018	-21,9	44,2	6,0	11,0	-17,4	-6,7	-11,4
2019	15,6	7,4	-5,8	-2,9	40,9	-1,8	43,4
2020 *)	-21,2				3,3	1,0	2,3
2019 1.Hj	22,6	41,9	...	...	22,0	1,5	20,2
2019 2.Hj	8,7	7,4	...	...	57,3	-4,8	65,3
2020 1.Hj	-21,2	-20,8	...	...	3,3	1,0	2,3
2020 2.Hj							
2019 1.Vj	16,0	47,3	...	...	27,7	9,1	17,0
2019 2.Vj	29,6	41,9	...	...	18,4	-4,2	23,6
2019 3.Vj	11,8	41,4	...	...	31,0	-3,4	35,6
2019 4.Vj	5,7	7,4	...	...	80,3	-6,4	92,6
2020 1.Vj	-22,5	4,7	...	...	0,5	4,8	-4,1
2020 2.Vj	-20,0	-20,8	...	...	5,2	-2,3	7,7
2020 3.Vj							
2020 4.Vj							

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. *) 2020 1. Halbjahr.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel										
	Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige			EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	
	2015=100									
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,2	101,4	100,7	103,3	110,7	100,4	100,4	100,1	100,4	105,6
2017	104,2	103,0	101,1	105,4	120,7	101,2	102,0	98,3	101,0	109,5
2018	106,7	105,8	101,3	109,8	120,6	102,7	104,8	97,4	102,0	113,0
2019	109,5	108,1	104,0	113,7	122,8	103,5	106,6	96,3	102,8	112,4
2020										
2019 1.Vj	101,2	99,5	96,1	105,5	119,4	102,3	105,9	96,2	101,2	107,8
2019 2.Vj	113,1	112,2	107,7	116,1	122,3	104,1	106,3	96,8	102,9	120,2
2019 3.Vj	108,6	107,7	101,9	113,6	118,5	103,9	107,2	95,9	103,7	112,4
2019 4.Vj	114,9	112,9	110,3	119,6	131,0	103,6	107,1	96,2	103,2	109,5
2020 1.Vj	106,1	106,4	98,4	107,6	127,2	103,7	107,1	95,4	103,0	114,0
2020 2.Vj	119,1	122,0	110,4	110,1	154,1	105,9	110,8	95,7	102,1	125,8
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	3,6	1,2	2,9	2,5	4,9	0,4	-1,2	2,5	-1,7	0,8
2016	2,2	1,4	0,7	3,3	10,7	0,4	0,4	0,1	0,4	5,6
2017	2,0	1,6	0,4	2,0	9,0	0,8	1,6	-1,8	0,6	3,7
2018	2,4	2,7	0,2	4,2	-0,1	1,5	2,7	-0,9	1,0	3,2
2019	2,6	2,2	2,7	3,6	1,8	0,8	1,7	-1,1	0,8	-0,5
2020										
2019 1.Hj	2,4	2,0	2,3	3,4	3,5	1,0	2,1	-0,9	0,9	-1,5
2019 2.Hj	2,7	2,3	3,0	3,6	0,3	0,6	1,4	-1,6	0,5	0,5
2020 1.Hj	5,1	7,9	2,5	-1,8	16,4	1,6	2,7	-1,0	0,5	5,2
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	1,5	-0,5	4,1	3,6	2,7	0,9	2,2	-0,6	0,5	-2,3
2019 2.Vj	3,3	4,4	0,7	3,1	4,3	1,1	2,0	-1,1	1,3	-0,7
2019 3.Vj	3,4	3,1	4,3	3,9	2,5	0,9	2,0	-1,9	0,8	0,4
2019 4.Vj	2,0	1,5	1,8	3,4	-1,6	0,4	0,8	-1,2	0,2	0,6
2020 1.Vj	4,8	6,9	2,4	2,0	6,5	1,4	1,2	-0,9	1,8	5,8
2020 2.Vj	5,3	8,8	2,4	-5,2	25,9	1,8	4,3	-1,2	-0,8	4,6
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2019 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr ¹⁾		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	4 285	11 377	39,2
2016	102,5	99,7	103,3	103,4	102,5	99,1	101,0	106,2	4 420	11 753	40,6
2017	103,6	103,9	101,2	104,8	107,3	102,6	104,6	116,3	4 552	11 995	41,1
2018	103,0	103,4	99,5	106,0	109,4	102,2	108,1	118,0	4 629	12 253	41,6
2019	106,2	106,5	104,0	106,7	112,6	102,5	116,6	117,6	4 782	12 583	42,3
2020											
2019 1.Vj	88,7	80,6	87,5	101,9	108,2	98,5	111,4	112,6	832	2 119	31,3
2019 2.Vj	111,8	117,5	109,4	104,8	115,8	104,5	122,0	119,2	1 427	3 659	47,3
2019 3.Vj	119,8	129,5	114,4	109,9	113,9	105,2	117,5	118,2	1 503	4 134	51,9
2019 4.Vj	104,3	98,6	104,7	110,1	112,5	101,7	115,5	120,3	1 021	2 672	36,7
2020 1.Vj	75,6	64,7	75,3	93,1	105,2	94,6	109,2	109,0	664	1 808	27,5
2020 2.Vj	50,4	43,4	48,2	65,9	92,6	82,7	96,2	100,9	420	1 430	26,3
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										Punkte
2015	-3,5	-4,7	-3,3	-0,6	-6,5	-2,9	-12,9	-1,1	4,8	4,1	1,4
2016	2,5	-0,3	3,3	3,4	2,5	-0,9	1,0	6,2	3,1	3,3	1,3
2017	1,1	4,2	-2,0	1,4	4,7	3,5	3,6	9,5	2,8	1,8	0,6
2018	-0,6	-0,5	-1,7	1,1	2,0	-0,4	3,3	1,5	1,8	2,4	0,5
2019	3,1	3,0	4,5	0,7	2,9	0,3	7,9	-0,3	3,3	2,7	0,7
2020									-52,0	-43,9	-12,9
2019 1.Hj	2,9	3,3	5,5	-1,3	5,4	1,6	13,4	-0,5	4,1	3,1	1,0
2019 2.Hj	3,3	2,8	3,7	2,5	0,6	-1,0	2,9	-0,1	2,7	2,3	0,5
2020 1.Hj	-37,2	-45,4	-37,3	-23,1	-11,7	-12,7	-12,0	-9,4	-52,0	-43,9	-12,9
2020 2.Hj											
2019 1.Vj	5,6	9,5	3,6	2,8	6,2	2,3	14,8	-0,7	5,0	2,3	0,6
2019 2.Vj	0,9	-0,5	7,1	-5,1	4,6	0,9	12,0	-0,3	3,5	3,6	1,2
2019 3.Vj	3,6	2,7	3,9	4,2	0,7	-1,3	2,7	0,7	3,0	2,1	0,3
2019 4.Vj	2,9	2,9	3,5	0,9	0,5	-0,6	3,0	-0,9	2,1	2,7	0,7
2020 1.Vj	-14,8	-19,7	-14,0	-8,7	-2,8	-3,9	-2,0	-3,2	-20,2	-14,7	-3,8
2020 2.Vj	-54,9	-63,0	-55,9	-37,1	-20,1	-20,9	-21,1	-15,4	-70,6	-60,9	-21,0
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. 1) Ohne Campingplätze.

1) Die Angaben ab 2019 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)

Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	104,7	102,9	107,2	102,7	108,2	102,5	102,5	103,0	101,6	102,9
2017	109,0	107,3	112,6	105,5	112,1	105,6	108,2	103,0	103,3	104,7
2018	112,2	112,4	115,3	104,6	114,3	107,6	111,6	104,6	103,8	106,1
2019	114,4	111,9	121,4	111,1	116,4	107,3	110,8	108,7	105,1	104,5
2020										
2019 1.Vj	106,4	103,2	116,6	99,8	111,8	107,3	111,1	108,1	103,6	105,1
2019 2.Vj	110,1	108,9	114,2	105,4	112,7	107,1	109,9	108,5	105,2	104,9
2019 3.Vj	114,2	114,7	116,1	106,3	117,4	107,6	111,4	109,2	106,1	104,3
2019 4.Vj	127,0	120,6	138,6	132,9	123,6	107,1	110,8	108,9	105,5	103,9
2020 1.Vj *)	108,5	106,3	117,9	102,5	110,6	105,7	109,4	109,7	105,2	101,7
2020 2.Vj *)	101,3	100,3	105,0	96,6	104,1	103,8	109,2	104,1	103,2	98,8
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	2,7	-3,9	10,1	4,7	8,0	2,0	1,1	-0,7	3,6	3,2
2016	4,7	2,9	7,2	2,7	8,2	2,5	2,5	3,0	1,6	2,9
2017	4,1	4,3	4,9	2,7	3,6	3,0	5,6	0,0	1,7	1,8
2018	3,0	4,8	2,5	-0,8	1,9	1,9	3,2	1,6	0,5	1,3
2019	2,0	-0,5	5,3	6,2	1,9	-0,3	-0,7	3,9	1,3	-1,4
2020										
2019 1.Hj	1,4	-1,6	5,6	4,6	3,5	0,8	-0,3	4,6	0,7	1,3
2019 2.Hj	2,5	0,5	5,0	7,5	0,3	-1,5	-1,1	3,1	1,8	-4,0
2020 1.Hj *)	-3,1	-2,6	-3,4	-3,0	-4,4	-2,3	-1,1	-1,3	-0,2	-4,5
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	2,3	-0,1	7,8	1,7	5,6	2,0	1,2	5,1	0,2	2,8
2019 2.Vj	0,5	-3,0	3,4	7,6	1,6	-0,3	-1,8	4,1	1,2	-0,2
2019 3.Vj	1,9	0,8	1,0	5,7	2,8	-1,5	-0,8	3,4	2,3	-4,5
2019 4.Vj	3,1	0,2	8,6	9,0	-1,9	-1,5	-1,5	2,9	1,2	-3,5
2020 1.Vj *)	2,0	2,9	1,1	2,7	-1,1	-1,5	-1,6	1,5	1,6	-3,2
2020 2.Vj *)	-8,0	-7,9	-8,1	-8,3	-7,7	-3,1	-0,6	-4,1	-1,9	-5,9
2020 3.Vj										
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Berlin. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- Länder ¹⁾	NAFTA- Länder ¹⁾	übrige Länder Amerikas	ASEAN- Länder ¹⁾	übrige Länder Asiens
Mio Euro									
2015	16 529,2	14 155,9	8 055,8	4 767,6	412,2	3 160,1	276,9	140,7	810,8
2016	15 499,7	13 200,2	7 832,2	4 547,6	374,3	2 429,1	258,5	151,6	872,6
2017	17 250,5	12 655,4	7 708,4	4 183,0	374,1	2 059,8	192,8	174,1	894,5
2018	19 634,9	12 965,1	7 955,1	4 203,0	419,5	1 788,2	249,7	167,9	1 036,1
2019	18 633,9	13 283,1	8 160,7	4 415,6	423,8	1 753,7	288,6	170,6	1 005,8
2020									
2019 1.Vj	4 565,8	3 278,6	2 025,5	1 153,6	110,9	450,0	46,7	39,9	242,1
2019 2.Vj	4 437,0	3 292,5	2 059,6	1 086,1	106,9	409,4	78,6	45,4	231,7
2019 3.Vj	4 823,6	3 408,1	2 073,6	1 100,6	107,4	453,1	93,4	42,4	256,3
2019 4.Vj	4 807,4	3 303,9	2 002,0	1 075,4	98,5	441,1	69,8	42,9	275,7
2020 1.Vj	4 290,8	3 344,0	2 068,5	1 111,5	106,7	429,4	53,2	43,7	235,4
2020 2.Vj	3 626,6	2 543,4	1 508,1	799,1	103,0	316,8	98,8	30,4	243,4
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	- 9,5	6,9	3,9	3,3	16,7	21,8	40,1	- 12,4	- 4,0
2016	- 6,2	- 6,8	- 2,8	- 4,6	- 9,2	- 23,1	- 6,6	7,8	7,6
2017	11,3	- 4,1	- 1,6	- 8,0	- 0,1	- 15,2	- 25,4	14,9	2,5
2018	13,8	2,4	3,2	0,5	12,1	- 13,2	29,5	- 3,6	15,8
2019	- 5,1	2,5	2,6	5,1	1,0	- 1,9	15,6	1,6	- 2,9
2020	- 12,1	- 10,4	- 12,4	- 14,7	- 3,8	- 13,2	21,2	- 13,1	1,0
2019 1.Hj	-5,4	2,4	3,6	7,9	-3,1	-2,2	4,8	11,4	-11,2
2019 2.Hj	-4,8	2,5	1,6	2,3	5,8	-1,7	25,5	-6,5	5,8
2020 1.Hj	-12,1	-10,4	-12,4	-14,7	-3,8	-13,2	21,2	-13,1	1,0
2020 2.Hj									
2019 1.Vj	0,1	4,5	4,1	10,0	0,2	11,2	-12,0	-8,7	-7,2
2019 2.Vj	-10,4	0,3	3,1	5,7	-6,4	-13,6	18,2	38,0	-14,9
2019 3.Vj	-3,0	3,8	1,8	1,1	12,9	2,0	36,6	-13,1	-5,6
2019 4.Vj	-6,6	1,3	1,3	3,6	-0,9	-5,2	13,2	1,0	19,2
2020 1.Vj	-6,0	2,0	2,1	-3,6	-3,8	-4,6	13,8	9,6	-2,8
2020 2.Vj	-18,3	-22,8	-26,8	-26,4	-3,7	-22,6	25,7	-33,0	5,0
2020 3.Vj									
2020 4.Vj									

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2019 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins- gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ⁰ / ₀₀	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	100,4	100,9	100,6	100,2	100,0	100,5	99,1	98,8	100,5	102,4
2017	101,9	103,7	102,2	100,4	101,1	101,5	101,7	97,6	102,2	102,0
2018	103,6	106,2	105,4	100,5	102,5	102,3	104,9	96,5	103,9	103,9
2019	105,1	107,5	110,0	101,7	104,3	103,2	106,3	95,8	104,7	106,9
2020										
2019 1.Vj	103,7	107,0	108,4	99,4	103,7	102,4	104,4	96,1	99,2	106,1
2019 2.Vj	105,4	107,3	109,9	103,1	104,3	103,2	107,7	95,7	105,3	106,7
2019 3.Vj	105,9	108,0	110,7	99,9	104,5	103,5	106,8	95,6	110,4	107,1
2019 4.Vj	105,5	107,8	110,8	104,6	104,8	103,7	106,3	95,7	103,9	107,6
2020 1.Vj	105,4	110,6	111,3	100,3	105,4	104,1	106,4	95,8	99,4	107,8
2020 2.Vj	106,5	112,7	114,0	103,1	105,3	104,8	103,9	95,5	105,5	109,9
2020 3.Vj *)	105,8	108,4	113,5	97,4	104,5	103,0	103,6	93,2	111,0	109,7
2020 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,4	0,4	2,2	0,4	-0,8	1,1	-2,2	-1,3	4,0	1,0
2016	0,4	0,9	0,6	0,2	0,0	0,5	-0,9	-1,2	0,5	2,4
2017	1,5	2,8	1,6	0,2	1,1	1,0	2,6	-1,2	1,7	-0,4
2018	1,7	2,4	3,1	0,1	1,4	0,8	3,1	-1,1	1,7	1,9
2019	1,4	1,2	4,4	1,2	1,8	0,9	1,3	-0,7	0,8	2,9
2020 *)	1,0	3,2	3,0	0,2	1,0	1,1	-1,4	-0,8	0,0	2,3
2019 1.Hj	1,6	0,9	3,8	0,7	1,9	0,5	2,3	-0,9	0,8	2,6
2019 2.Hj	1,4	1,6	4,8	1,6	1,7	1,4	0,5	-0,5	0,7	3,2
2020 1.Hj	1,2	4,2	3,1	0,5	1,3	1,6	-0,9	-0,3	0,3	2,3
2020 2.Hj										
2019 1.Vj	1,4	0,8	3,0	0,1	1,9	-0,1	1,9	-0,8	0,2	2,7
2019 2.Vj	1,7	0,9	4,5	1,5	2,0	1,0	2,8	-0,9	1,4	2,5
2019 3.Vj	1,4	1,8	5,2	1,8	1,8	1,4	0,6	-0,7	0,5	3,0
2019 4.Vj	1,4	1,5	4,4	1,5	1,6	1,3	0,3	-0,4	0,8	3,4
2020 1.Vj	1,6	3,4	2,7	0,9	1,6	1,7	1,9	-0,3	0,2	1,6
2020 2.Vj	1,0	5,0	3,7	0,0	1,0	1,6	-3,5	-0,2	0,2	3,0
2020 3.Vj *)	-0,2	0,4	2,7	-1,1	0,0	-0,4	-3,4	-2,5	-0,5	2,4
2020 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Juli-August.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾											
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			darunter		Gewerbeabmeldungen	darunter			darunter
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	Neueinrichtungen	Handel, Tankstellen, Reparaturen		Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	vollständige Aufgabe	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N		
2016	17.080	3.465	1.264	5.910	13.029	17.661	3.908	1.410	5.523	14.157	
2017	17.049	3.552	1.287	6.139	13.106	17.431	3.901	1.432	5.702	13.985	
2018	17.251	3.425	1.308	6.157	13.409	17.314	3.869	1.333	5.721	13.991	
2019	17.446	3.484	1.291	6.230	13.630	16.879	3.838	1.325	5.464	13.622	
2020											
2019 1.Vj	5.002	998	378	1.773	3.892	4.834	1.072	363	1.590	3.913	
2019 2.Vj	4.262	807	351	1.545	3.363	3.662	837	320	1.172	2.955	
2019 3.Vj	4.182	851	267	1.535	3.300	3.900	876	255	1.326	3.123	
2019 4.Vj	4.000	828	295	1.377	3.075	4.483	1.053	387	1.376	3.631	
2020 1.Vj	4.813	939	340	1.770	3.639	4.717	1.019	343	1.639	3.669	
2020 2.Vj	3.900	815	261	1.476	3.033	3.064	653	239	1.038	2.310	
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	-1,2	-5,9	-4,1	3,1	-1,9	-1,3	-6,9	-8,9	0,4	-1,1	
2017	-0,2	2,5	1,8	3,9	0,6	-1,3	-0,2	1,6	3,2	-1,2	
2018	1,2	-3,6	1,6	0,3	2,3	-0,7	-0,8	-6,9	0,3	0,0	
2019	1,1	1,7	-1,3	1,2	1,6	-2,5	-0,8	-0,6	-4,5	-2,6	
2020 *)	-5,9	-2,8	-17,6	-2,2	-8,0	-8,4	-12,4	-14,8	-3,1	-12,9	
2019 1.Hj	2,3	3,4	-1,2	3,9	2,3	-1,2	-0,1	7,1	-3,9	-1,0	
2019 2.Hj	-0,2	-0,1	-1,4	-1,8	1,0	-3,8	-1,5	-7,6	-5,1	-4,2	
2020 1.Hj	-5,9	-2,8	-17,6	-2,2	-8,0	-8,4	-12,4	-14,8	-3,1	-12,9	
2020 2.Hj											
2019 1.Vj	4,5	5,3	-1,0	3,5	4,1	1,3	0,0	7,1	-0,8	1,2	
2019 2.Vj	-0,1	1,3	-1,4	4,5	0,2	-4,2	-0,2	7,0	-7,7	-3,8	
2019 3.Vj	1,0	1,7	-4,6	1,1	3,1	-1,8	-2,8	-22,0	5,1	-1,9	
2019 4.Vj	-1,4	-1,8	1,7	-4,8	-1,3	-5,5	-0,4	5,2	-13,2	-6,2	
2020 1.Vj	-3,8	-5,9	-10,1	-0,2	-6,5	-2,4	-4,9	-5,5	3,1	-6,2	
2020 2.Vj	-8,5	1,0	-25,6	-4,5	-9,8	-16,3	-22,0	-25,3	-11,4	-21,8	
2020 3.Vj											
2020 4.Vj											

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) 1.-2. Quartal.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.